

NEMESIS DELAY

BEDIENUNGSANLEITUNG



Willkommen

Vielen Dank für den Erwerb des Nemesis Delay. Dieses leistungsfähige Stereo-Delay-Pedal bietet Ihnen eine Sammlung akribisch zusammengestellter Delays von Analog, Tape und Slapback bis hin zu experimentellen Delays wie Multi-Tap, Filtered, Pitch-Shift und Bitcrushed, mit denen Sie neue Klangwelten entdecken können. Aufgrund seiner einfachen Bedienbarkeit kann das Nemesis in den unterschiedlichsten musikalischen Situationen zum Einsatz kommen, und die weitreichenden Optionen der MIDI- und Neuro-Regelung bieten Zugang zu einer Fülle an zusätzlichen klanglichen Möglichkeiten.

Das Nemesis ist in einem robusten, leichten Aluminiumgehäuse untergebracht, das Stabilität und Flexibilität in einer kompakten, benutzerfreundlichen Stompbox vereint.

Der Schnellstart wird Ihnen bei den grundlegenden Funktionen helfen. Für tiefergehende Informationen zum Nemesis Delay, lesen Sie die nachfolgenden Kapitel.

Viel Spaß!
- Ihr Source Audio Team

24 verschiedene Delay-Typen – Wählen Sie zwischen Vintage-Sounds wie Analog Bucket Brigade, Tape und Slapback oder erkunden Sie die einzigartigen Sounds, die das Source-Audio-Labor für Sie zusammengestellt hat. 12 Delay-Typen sind bereits im Gerät enthalten, 12 weitere können Sie sich via MIDI oder über die Neuro App dazuholen.

Flexibles Stereo-Routing – Das Nemesis fühlt sich in Mono-Rigs genauso zuhause wie in Stereo-Rigs. Alle Delay-Effekte arbeiten stereo im Multi-Tap-Modus sowie in einer Vielzahl von Routing-Methoden wie Mono-zu-Mono oder Mono-zu-Stereo. Der External-Loop erlaubt es Ihnen, sich mit dem Nemesis die komplette Spanne an Stereo-Signal-Ketten zunutze zu machen.

Single Delays, Dual Delays, Multi-Tap-Delays – Jede Nemesis-Delay-Schaltung verfügt sowohl über Single- als auch Dual-Delay-Modi. Manche Delays basieren auf einer fünfstufigen Bauweise, die einzigartige Multi-Tap-Delays und Rhythmuspatterns ermöglicht.

Kompaktes Design – Das robuste, eloxierte Aluminium-Gehäuse besticht durch ein schmales Profil, eine geringe Grundfläche und stabile Hardware, die den Anforderungen der Straße standhalten wird.

Universal Bypass™ – True Bypass oder Buffered Bypass? Die Wahl liegt bei Ihnen. Das Nemesis ist mit qualitativ hochwertigen Relays für True Bypass und transparenten Buffern für Analog Bypass ausgestattet.

Presets – Speichern Sie Ihre bevorzugten Sounds mit einem Knopfdruck. 8 Presets können mittels der Regler und Schalter gespeichert werden, während insgesamt 128 Presets gespeichert und per MIDI abgerufen werden können.

Verborgene Einstellmöglichkeiten – Abgesehen von den sechs Reglern auf der Oberseite des Nemesis gibt es viele zusätzliche Parameter. Die Neuro App bietet Zugang zu weiteren Einstellmöglichkeiten für fortgeschrittene Anwender, die einen einzigartigen Signature-Sound erstellen wollen.

Neuro App – Durch die Neuro App eröffnen sich für das Nemesis neue Möglichkeiten, denn hier stehen Ihnen alle einstellbaren Parameter der Delays zur Verfügung. Darüber hinaus können Sie die Presets auf Ihrem Mobilgerät speichern, bearbeiten und Ihre Liebingsounds direkt mit der Neuro-Community teilen!

Neuro Hub – Über den Source Audio Neuro Hub lassen sich bis zu fünf der kompatiblen Source-Audio-Pedale miteinander verbinden und deren Einstellungen als „Szene“ speichern (128 Speicherplätze). Damit genießen Sie die Vorzüge eines Multieffekt-Systems, während trotzdem die Flexibilität eines klassischen Pedalboards erhalten bleibt.

External Loop – Der External-Loop-Modus ermöglicht Ihnen das Einschleifen von externen Effekten in das Delay, sodass sie Teil des Feedback-Loops werden.

MIDI-Steuerung – Alle Parameter des Nemesis können auch per MIDI (via Neuro-Schnittstelle oder USB) gesteuert werden. Class-Compliant USB-MIDI (keine Treiber nötig) ermöglicht es dem Nemesis in Verbindung mit Aufnahme-Software auf Mac und Windows zu arbeiten, während die MIDI-Learn-Funktion die Reglerbelegung vereinfacht. Das Nemesis kann darüber hinaus mit Ihren DAW- oder anderen MIDI-Geräten über die MIDI-Clock synchronisiert werden.

Tap Tempo – Der Tap-Fußschalter ermöglicht es Ihnen, die Delay-Geschwindigkeit – optional mit Unterteilungen des Beats – direkt einzustellen.

External Control – Das Nemesis lässt sich auf einfache Weise für die Funktion mit diversen Expression-Pedalen und -Fußschaltern konfigurieren.

Hold Mode – Lassen Sie Ihre Delay-Sounds über den Hold-Mode unendlich lang ausklingen.

Willkommen	1
Übersicht	2
Schnellstart	3
Verbindungen	6
Delay-Arten	9
Erweiterte Delay-Arten	14
Regler	19
Speichern und Abrufen von Presets	23
Universal-Bypass™	25
Stereo-Betrieb	25
Externe Steuerung	28
Neuro App	33
Neuro Hub	41
MIDI	41
USB	42
Spezifikationen	42
Problembehebung	43
Häufig gestellte Fragen	44
MIDI-Implementierung	45
GummifüÙe	46
Entsorgungshinweise	46
Garantie	47
Version History	48



Kurzbeschreibung der Regler, Fußtaster und Schalter

Time-Regler: Bestimmt die Delay-Zeit. Falls ein Delay-Effekt auf Multi-Tap-Delays basiert, legt dieser Regler die Zeit des längsten Delays fest, an die sich die anderen Delays anpassen.

Mix-Regler: Legt das Verhältnis zwischen dem trockenen Input-Signal und dem Effektsignal fest. Steht der Regler auf 12 Uhr, sind Dry- und Wet-Signal gleich laut. Ganz links bedeutet 100% dry, ganz rechts 100% wet.

Feedback-Regler: Regelt den Anteil des Wet-Signals, der zurück zum Delay geführt wird. Steht dieser Regler auf Minimum, ist nur ein Delay zu hören, auf Maximum ist das Delay endlos. Auch ist es möglich, den Feedback-Wert größer als 1 einzustellen, so dass eine Selbst-Oszillation entsteht.

Mod-Regler: Bestimmt den Anteil der Modulation, der auf den Effekt gelegt wird. Je nach ausgewählter Delay-Art kann dieser Regler unterschiedliche Funktionen haben. So gibt es z. B. die Modulationen Time (Pitch), Filter, Tape („Wow“ und „Flutter“) und Tremolo.

Rate-Regler: Dieser Regler legt die Geschwindigkeit der Modulationen Time, Filter, Wow-and-Flutter und Tremolo fest. Beim Tape-Delay wird hiermit die Abspielgeschwindigkeit des Bandes simuliert.

Intensity-Regler: Der Intensity-Regler hat je nach ausgewähltem Delay-Effekt unterschiedliche Funktionen. Die meisten Effekte können eine ganze Spanne an Sounds erzeugen: warm bis hell, clean bis verzerrt, voll bis dünn und so weiter. Der Intensity-Regler ändert die Klangfarbe des Sounds und ermöglicht es Ihnen, jedem Delay-Effekt einen eigenen Charakter zu verleihen. Die Details zur Funktionsweise des Intensity-Reglers entnehmen Sie bitte den Beschreibungen der einzelnen Delay-Effekte.

Delay-Wahlschalter: Zur Anwahl der 12 Haupteffekte. Um die zusätzlichen Delay-Effekte zu verwenden, nutzen Sie bitte die Neuro App.

An/Aus-Fußschalter: Schaltet den Effekt an oder aus. Die dazugehörige An/Aus-LED leuchtet, wenn der Effekt aktiviert ist.

Tap-Fußschalter: Betätigen Sie diesen Schalter mindestens zweimal, um die Delay-Zeit festzulegen. Dabei muss der Subdivision-Switch auf Viertelnoten eingestellt sein, wenn Sie ein Viertel-Delay verwenden möchten. Drücken und halten Sie den Tap-Fußschalter, um den Hold-Modus zu aktivieren. Dadurch wird das Audiosignal in der Effektschleife endlos geloopt, bis Sie den Schalter wieder loslassen.

Tap-Tempo-Subdivision-Schalter: Hiermit wählen Sie eine Unterteilung (Notenwert) des mit Tap-Tempo eingegebenen Beats an und können so komplexe Delays wie punktierte Achtel oder Triolen einsetzen. Die Tap-LED blinkt immer in dem von Ihnen eingegebenen Tempo, auch wenn der Notenwert geändert wird.

Preset-Select-/Save-Knopf: Mit diesem Knopf können Sie eines der vier im Nemesis gespeicherten Presets anwählen und laden. Um ein Preset am aktuell aktiven Ort zu speichern, halten Sie diesen Knopf gedrückt.

Automatische Stereo-Erkennung: Sobald ein Stecker mit der Buchse des Stereo-Outputs verbunden wird, erkennt dies das Nemesis automatisch und erzeugt ein Stereo-Ping-Pong-Delay, ganz gleich, welcher Delaytyp gerade aktiviert ist. Das Nemesis kontrolliert seine Input- und Output-Verbindungen und legt auf dieser Grundlage selbst den passenden Modus fest. Diese Funktion können Sie mittels der Neuro App auch umgehen und einen eigenen Routing-Modus auswählen.

Schnellstart

Stromversorgung

Um das Gerät mit Strom zu versorgen, schließen Sie das im Lieferumfang enthaltene 9V-DC-Netzteil an die mit „DC 9V“ markierte Buchse an.

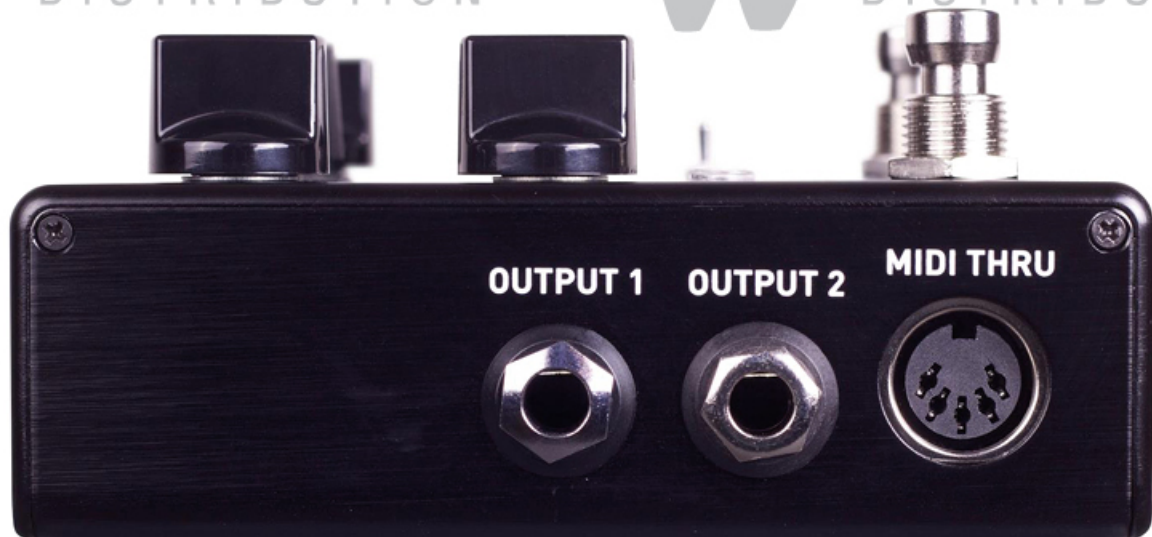
WARNUNG: Die Verwendung eines Netzteils, das nicht von Source Audio stammt, insbesondere unregelte Netzteile, können das Gerät beschädigen. Seien Sie bitte vorsichtig, falls Sie das Netzteil eines anderen Anbieters verwenden.

Gitarre/Audio-Verbindungen

Verbinden Sie Ihre Gitarre, Ihren Bass oder ein anderes Instrument mittels eines 6,35mm-Mono-Klinkenkabels mit dem INPUT 1 und Ihren Amp (oder das nächste Gerät in Ihrer Signalkette) mit dem OUTPUT 1. Falls Sie einen zweiten Verstärker verwenden wollen, schließen Sie diesen an OUTPUT 2 an.

Wenn alle Audio- und Stromverbindungen hergestellt wurden, ist das Nemesis einsatzbereit.





Output 1

Hierbei handelt es sich um den primären Ausgang. Schließen Sie hier Ihren Verstärker, Ihr Aufnahme-Interface oder das nächste Gerät Ihrer Effekt-Signalkette mittels eines 6,35mm-Mono-Klinkenkabels an.

Output 2

Output 2 kann sowohl als Audio-Output oder als Daisy-Chain-Daten-Verbindung für die Neuro App – oder beides – dienen.

Output 2 als Audio-Output

Der Kontakt der Steckerspitze dient beim Output 2 als sekundärer Audio-Output. Diese Funktion ist nur aktiv, wenn das Nemesis für ein Signal-Routing mit Stereo-Outputs konfiguriert ist. Schließen Sie hier Ihren Verstärker, Aufnahme-Interface oder das nächste Gerät Ihrer Effekt-Signalkette mittels eines 6,35mm-Mono-Klinkenkabels an.

Output 2 als External-Loop-Send

Ist das Nemesis auf einen Routing-Modus eingestellt, der einen externen FX-Loop beinhaltet, fungieren Output 2 als Loop-Send und Input 2 als Loop-Return. Verbinden Sie Output 2 mit dem Input des externen Effekts mittels eines Mono-Klinkensteckers (6,35mm/TS).

Output 2 als Daisy-Chain-Ausgang der Neuro App

Der Ring-Kontakt dient beim Output 2 zur Datenverbindung für die Neuro App, über die Daten zum nächsten Source-Audio-Effekt in Ihrer Signalkette weitergegeben werden können. Sie können die Neuro App via Daisy-Chain ungeachtet dessen anschließen, ob der Output 2 als Audio-Output konfiguriert wurde oder nicht. Verbinden Sie Output 2 mit dem Neuro-App-Daten-Input des nächsten Gerätes (normalerweise Input 2) mittels eines 6,35mm-Stereo-Klinkenkabels. Das Audiosignal – falls vorhanden – wird über die Steckerspitze, die Daten der Neuro App über den Ring weitergegeben.

MIDI Thru

Beim MIDI-Thru handelt es sich um einen gewöhnlichen 5-Pol-DIN-Eingang, über den MIDI-Befehle an andere Geräte weitergegeben werden. Das Nemesis selbst erzeugt keine MIDI-Daten, leitet jedoch alle erhaltenen Daten weiter.



Input 1

Dies ist der primäre Eingang für Gitarre, Bass oder ein anderes Instrument. Genauso möglich sind hier Line-Level-Inputs. Verbinden Sie diesen Eingang mit Ihrem Instrument oder einer anderen Klangquelle mittels eines 6,35mm-Mono-Klinkenkabels.

Input 2

Input 2 kann entweder als Audio-Eingang oder als Daten-Verbindung für die Neuro App fungieren. Oder auch beides gleichzeitig.

Input 2 als Audio-Eingang

Der Kontakt der Steckerspitze dient als zweiter Input für Gitarre, Bass oder ein anderes Instrument. Diese Funktion ist nur aktiv, wenn das Nemesis für ein Signal-Routing mit Stereo-Inputs konfiguriert ist. Schließen Sie hier Ihr Instrument mit einem 6,35mm-Mono-Klinkenkabel an. Standardmäßig arbeitet das Nemesis als echter Stereoeffekt. Andere Routing-Möglichkeiten lassen sich über die Neuro App einstellen. Weitere Informationen bzgl. des Stereo-Routings finden Sie im Kapitel „Stereo-Routing“.

Input 2 als External-Loop-Return

Ist das Nemesis auf einen Routing-Modus eingestellt, der einen externen FX-Loop beinhaltet, fungieren Output 2 als Loop-Send und Input 2 als Loop-Return. Verbinden Sie Input 2 mit dem Output des externen Effekts mittels eines Mono-Klinkensteckers (6,35mm/TS).

Input 2 als Daten-Eingang der Neuro App

Der Ring-Kontakt dient beim Input 2 zur Datenverbindung für die Neuro App. Verbinden Sie diesen mit ihrem Mobilgerät mittels eines 6,35mm-Stereo-Klinkenkabels. Darüber hinaus kann das Nemesis auch Daten verarbeiten, die via Daisy-Chain von einem anderen Neuro-kompatiblen Pedal in der Kette kommen (benutzen Sie ein TRS-Kabel). Das Audiosignal – falls vorhanden – wird über die Steckerspitze, die Daten der Neuro App über den Ring weitergegeben.

MIDI-Input

Beim MIDI-Input handelt es sich um einen gewöhnlichen 5-Pol-DIN-Eingang, über den MIDI-Befehle wie Programmwechsel, CCs und MIDI-Clock-Informationen von externen Geräten übermittelt werden können. Details hierzu finden Sie im Kapitel „MIDI-Implementierung“.

Delay-Arten

Das Nemesis verfügt über zwölf grundlegende Delay-Effektarten, zu denen über die Neuro App oder MIDI weitere zwölf hinzugeladen werden können. Während der Sound und die Funktionsweise jeder Delay-Art festgelegt sind, lassen sich einige Parameter und Regler über die Neuro App oder MIDI verändern, um die Sounds an spezielle Anforderungen oder an den eigenen Geschmack anzupassen. Änderungen an den Einstellungen können in User Presets abgelegt werden oder dauerhaft anstelle der Werkseinstellungen des Effektwahlschalters gespeichert werden.

Da bei jeder Delay-Art die Wirkungsweise der Regler MOD, RATE und INTENSITY unterschiedlich ist, finden Sie auf den folgenden Seiten eine Beschreibung der verschiedenen Delay-Arten und Regler-Konfigurationen.

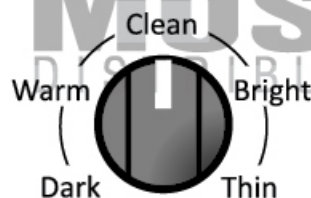
DIGITAL (0)

Ein klassisches, sauberes Delay mit optionaler Modulation der Delay-Zeit. Der Intensity-Regler regelt den Low-Cut (High Pass) Filter für einen dünneren Delay-Sound – oder den High-Cut (Low Pass) Filter für einen wärmeren Delay-Sound. Steht der Regler auf 12 Uhr erhalten Sie einen reinen, unbearbeiteten Delay-Sound. Das Nemesis verfügt über einen 56-Bit-Signalweg mit einem 24-Delay-Weg, um unverfälschte, digitale Delays gewährleisten zu können.

Time-Regler: 10 ms bis 2,6 Sekunden

Mod und Rate: Bestimmen die Intensität und Geschwindigkeit der Modulation.

Intensity: Regelt den Filter auf den Delays. Links befindet sich ein High-Cut-, rechts ein Low-Cut-Filter. In Mittelstellung sind beide Filter deaktiviert.



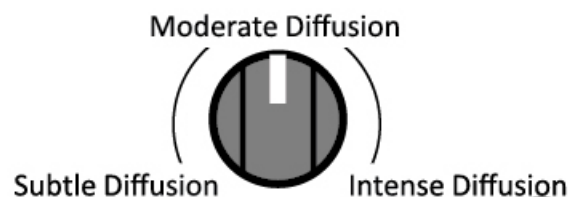
DIFFUSE (1)

Diese Delay-Art zeichnet sich durch einen Diffusions-Effekt aus, der den Attack der Wiederholungen verwäscht. So wird das Effektsignal indirekter und weicher und verschmilzt leichter mit dem Dry-Signal. Dadurch entsteht ein ätherischer Klang, der an manche Reverbs erinnert. Darüber hinaus wird ein dezenter Filter zur klanglichen Bearbeitung der Delays eingesetzt.

Time-Regler: 30 ms bis 2,6 Sekunden

Mod und Rate: Bestimmen die Intensität und Geschwindigkeit der Modulation.

Intensity: Regelt die Stärke des Diffusions-Effekts






DC 9V

Verbinden Sie das beigegefügte 9VDC-Netzteil mit dem Gerät. Das Netzteil muss 9V (Gleichstrom) und mindestens 200 mA haben, sowie einen Hohlstecker mit dem Minuspol an der Spitze.

USB

Verbinden Sie Ihren Computer (Mac oder Windows) mit dem USB-Port des Nemesis (durch das entsprechende Symbol gekennzeichnet ) mit einem Standard-MiniUSB-Kabel. Da es sich beim Nemesis um ein Class-Compliant-USB-Device handelt, sollte es von Mac- und Windows-Computern automatisch erkannt werden. Weitere Informationen zu den USB-Einsatzmöglichkeiten des Nemesis finden Sie im USB-Abschnitt dieses Handbuchs.

Control Input

Über den 3,5mm-Control-Input-Port lassen sich externe Zusatzgeräte wie Dual Expression Pedal, Reflex Universal Expression Pedal, Neuro Hub und Hot Hand Motion Controller anschließen. Weitere Informationen hierzu entnehmen Sie den Kapiteln Expression Pedal Input, Hot Hand Input, und Neuro Hub.

Expression-Pedal/-Switch-Input

An die auf der Rückseite gelegene Pedal-In-Buchse kann entweder ein passives Expression-Pedal oder ein Fußschalter angeschlossen werden. Über den Pedal-In-Schalter wählen Sie aus, welche Art Controller Sie nutzen wollen (EXP für Expression-Pedal / SWITCH für Expression-Switch). Weitere Informationen finden Sie unter „Externe Steuerung“.

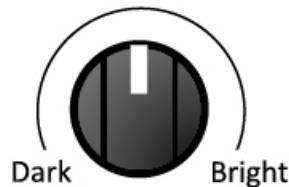
ANALOG (2)

Bei dieser Delay-Art wird der typisch dunkle Klang eines analogen Eimerketten-Delays imitiert, der sich durch einen warmen, vollen Sound auszeichnet. Diese Simulation konzentriert sich auf die Wärme des Sounds und ist angelehnt an den Sound des klassischen EHX Deluxe Memory Man. Wie bei den alten Eimerketten-Delays wurden die hohen Frequenzen auch beim Dry-Signal reduziert. Wenn Sie dies ausschalten möchten, können Sie das über die Neuro App oder MIDI tun. Wenn Sie mehr Resonanzen in Ihrem Sound möchten, testen Sie das Resonance-Delay.

Time-Regler: 40 ms bis 1,2 Sekunden

Mod und Rate: Bestimmen die Intensität und Geschwindigkeit der Modulation.

Intensity: Regelt die Klangcharakteristik des Delays von dunkel zu hell.



TAPE (3)

Eine originalgetreue Nachbildung klassischer Tape-Delays. Die Wiederholungen sind in Ihrer Bandbreite begrenzt und mit typischen Tape-Delay-Klangeigenheiten wie Filter, Preamp-Sättigung, Nebengeräuschen und „Wow and Flutter“ angereichert.

Time-Regler: 20 ms bis 1,2 Sekunden

Mod und Rate: Mod regelt die Intensität des „Wow and Flutter“, Rate bestimmt die Geschwindigkeit des Tapes.

Intensity: Bestimmt den Anteil von Filter, Rauschen und Distortion auf den Wiederholungen.



NOISE TAPE (4)

Detailgetreue Nachbildung von analogen Bandecho-Klassikern wie dem Space Echo mit seinen festen Tonköpfen bei variabler Geschwindigkeit. Die Wiederholungen sind in Ihrer Bandbreite begrenzt und mit typischen Tape-Delay-Klangeigenheiten wie Filter, Verzerrung, Nebengeräuschen und „Wow and Flutter“ angereichert. Das NOISE-TAPE-Delay ist dreckiger und dunkler als das TAPE-Delay und imitiert die Nebengeräusche alter oder kaputter Bänder.

Time-Regler: 20 ms bis 1,2 Sekunden

Mod und Rate: Mod regelt die Intensität des „Wow and Flutter“, Rate bestimmt die Geschwindigkeit des Tapes.

Intensity: Bestimmt den Anteil von Filter, Rauschen und Distortion auf den Wiederholungen.



DEGRADE (5)

Ein Delay mit Distortion und reduzierter Sample-Rate. Dabei entsteht ein einzigartiger Lo-Fi-Sound mit wechselnden Anteilen von Verzerrung, Nebengeräuschen und Aliasing. Für noch extremere Degrade-Sounds und Bit-Crushing, testen Sie das Lo-Fi-Retro-Delay.

Time-Regler: 10 ms bis 2,6 Sekunden

Mod und Rate: Bestimmt die Intensität und Geschwindigkeit der Modulation.

Intensity: Regelt den Anteil von Distortion und Reduktion der Sample-Rate auf den Wiederholungen.



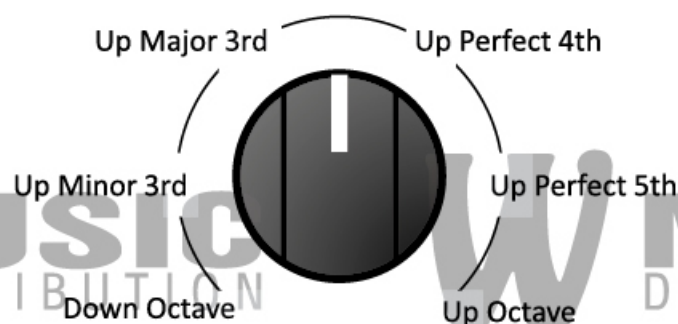
SHIFTER (6)

Ein Delay mit Pitch-Shifting auf dem Delay-Signal, bei dem die Tonhöhenveränderung statisch ist.

Time-Regler: 1 ms bis 2,6 Sekunden

Mod und Rate: Bestimmen die Intensität und Geschwindigkeit der Modulation.

Intensity: Bestimmen das Intervall des Pitch-Shiftings zwischen einer Oktave tiefer bis eine Oktave höher, wobei sechs verschiedene Intervalle anwählbar sind: Oktave tiefer, kleine Terz höher, große Terz höher, reine Quarte höher, reine Quinte höher und Oktave höher.



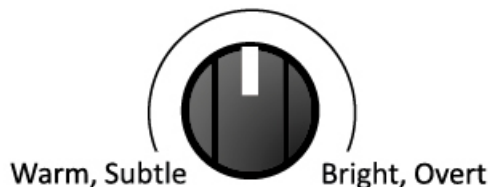
HELIX (7)

Kombiniert ein Rückwärts-Delay mit einem Pitch-Shifter (Oktave aufwärts), wodurch ein räumliches, schimmerndes Delay entsteht, das in den hohen Frequenzen zu verschwinden scheint.

Time-Regler: 200 ms bis 2,6 Sekunden

Mod und Rate: Bestimmen die Intensität und Geschwindigkeit der Modulation.

Intensity: Regelt den Klangcharakter von einem warmen, dezenten Sound bis hin zu einem hellen, schimmernden, markanten Effekt.



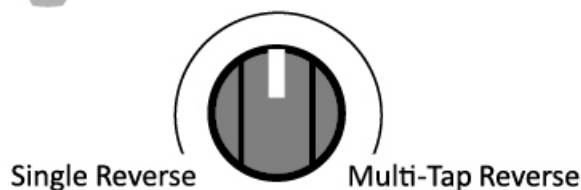
REVERSE (8)

Ein klassischer Rückwärts-Tape-Sound, der in den 60er-Jahren populär wurde. Das Nemesys kann mehrere überlappende Rückwärts-Delays erzeugen, die ein- und ausgefaded werden, wodurch ein pulsierender Tremolo-Effekt entsteht. Mit dem INTENSITY-Regler lassen sich zusätzliche Tonköpfe hinzumischen, um einen mehrschichtigen Rückwärts-Sound zu erzeugen.

Time-Regler: 200 ms bis 2,6 Sekunden

Mod und Rate: Bestimmen die Intensität und Geschwindigkeit der Modulation.

Intensity: Für ein pures, einfaches Rückwärts-Delay drehen Sie den INTENSITY-Regler auf die Minimum-Position. Um zusätzliche Layer hinzuzufügen und einen fetteren, komplexeren und noch räumlicheren Sound zu erhalten, drehen Sie den Regler nach rechts.



SWEEPER (9)

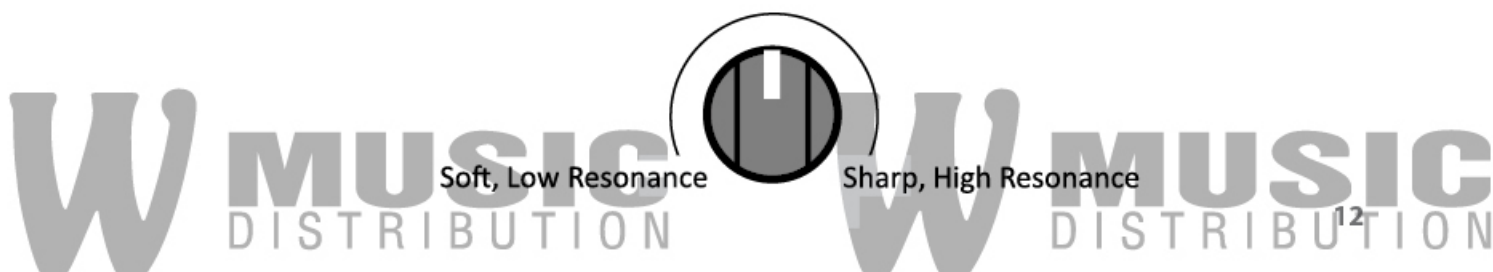
Ein dynamischer Low-Pass-Filter läuft so durch das Frequenzspektrum, dass ein wellenförmiger Synth-Effekt entsteht.

Time-Regler: 1 ms bis 2,6 Sekunden

Mod: Bestimmt die Depth des LFO, der den Low-Pass-Filter moduliert. Das heißt, dieser Regler legt die Spanne der Filterbewegung fest.

Rate: Regelt die Geschwindigkeit des LFO.

Intensity: Bestimmt den Q-Wert oder die Resonanz des Filters.



RHYTHMIC (10)

Das Nemesis verfügt über fünf Delay-Taps, deren Delay-Time und -Lautstärke jeweils relebar sind. Das ermöglicht es Ihnen, innerhalb des Delay-Effekts rhythmische Muster zu erzeugen. Das RHYTHMIC-Delay verwendet drei Taps um eine große Anzahl unterschiedlicher 3-Noten-Rhythmen zu produzieren (plus eine Note auf der 1 des folgenden Taktes). Noch komplexere Rhythmen (mit vier Noten) sind im COMPLEX-RHYTHMIC-Delay zu finden.

Time-Regler: 200 ms bis 2,6 Sekunden

Mod und Rate: Bestimmen die Intensität und Geschwindigkeit der Modulation.

Intensity: Wählt einen der acht vorprogrammierten Rhythmen aus. Diese Rhythmen sind im Folgenden in Step-Sequencer-Schreibweise notiert, bei der die roten Quadrate für die Taps inner halb des Rhythmus stehen.

Bei den Rhythmen 1 bis 4 handelt es sich um straighte Rhythmen auf Basis von Viererunterteilungen.

1	■	■	■	■
2	■	■	■	■
3	■	■	■	■
4	■	■	■	■

Rhythmus 8 ist ein synchopierter Rhythmus auf Basis von acht Unterteilungen.

5	■	■	■	■	■	■	■
---	---	---	---	---	---	---	---

Bei den Rhythmen 6 bis 8 handelt es sich um Swing-Rhythmen, die auf einer Sechserunterteilung basieren

6	■	■	■	■	■	■
7	■	■	■	■	■	■
8	■	■	■	■	■	■

SLAPBACK (11)

Ein kurzes (Tape-)Echo, das vor allem durch den Rockabilly der 50er-Jahre, aber auch andere Genres, populär wurde.

Time-Regler: 20 ms bis 220 ms

Mod und Rate: Der MOD-Regler bestimmt die Intensität des „Wow and Flutter“, der RATE-Regler die Tape-Geschwindigkeit.

Intensity: Niedrige Einstellungen sorgen für Bandsättigung und Wärme, hohe Einstellungen klingen hell und klar.



Saturated, Warm

Bright, Clean

Erweiterte Delay-Arten

Als Erweiterung der 12 Grund-Delays auf der Bedienoberfläche, bietet das Nemesis weitere 12 erweiterte Delays. Diese bieten Ihnen eine Menge klanglicher Möglichkeiten und können über die Neuro App oder MIDI angewählt werden. Jeder dieser Effekte kann entweder eins der Standard-Delays überschreiben oder in einem User-Preset gespeichert werden.

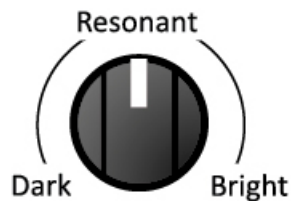
RESONANT ANALOG (12)

Der Klang eines analogen Eimerketten-Delays mit vollen Mitten. Die nachfolgenden Delays klingen warm und lo-fi. Inspiriert wurde dieses Delay vom MXR Carbon Copy und dem Way Huge Aqua-Puss und stellt so etwas wie die perfekte Mischung aus diesen beiden Klassikern dar.

Time-Regler: 10 ms bis 1,2 Sekunden

Mod und Rate: Bestimmen die Intensität und Geschwindigkeit der Modulation.

Intensity: Verändert den Charakter des Delays. Niedrige Einstellungen erzeugen dunklere, dreckigere lo-fi Analog-Sounds, die Mittelposition klingt ausgewogen und hohe Einstellungen hell und klar.



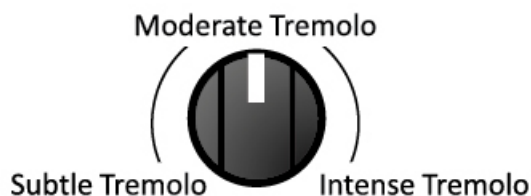
TREMOLO (13)

Die Wiederholungen durchlaufen einen Stereo-Tremolo-Prozessor, der auf ihre Lautstärke einwirkt.

Time-Regler: 40 ms bis 2,6 Sekunden

Mod und Rate: MOD bestimmt den Anteil der Modulation (Vibrato), während RATE sowohl die Modulations-Rate als auch die Tremolo-Rate festlegt.

Intensity: Regelt die Intensität des Tremolos.



SEQUENCED FILTERS (14)

Hinter diesem Effekt verbirgt sich ein 4-Tap-Delay mit einem statischen Filter auf jedem Tap. Die Filter (eine Auswahl an resonanten Low- und Bandpass-Filtern) sind auf unterschiedliche Frequenzen eingestellt, so dass sich der Sound anhört als handle es sich um einen sich bewegenden, von einem Step-Sequenzler gesteuerten Filter. Da dieses Delay vier Taps umfasst, die gleichmäßig über das Hauptdelay verteilt sind, sollten Sie die Geschwindigkeit mittels Tap-Tempo auf ein Viertel des gewünschten Wertes einstellen.

Time-Regler: 10 ms bis 2,6 Sekunden

Mod und Rate: Bestimmen die Intensität und Geschwindigkeit der Modulation.

Intensity: Regelt den Anteil der Distortion des Delay-Signals. Ganz links keine, ganz rechts maximale Verzerrung.

DUB (15)

Hierbei handelt es sich um ein indirektes High-Pass-Filter-Delay, das sich am ehesten in einer Rasta-Dub-Nummer zuhause fühlt.

Time-Regler: 10 ms bis 2,6 Sekunden

Mod und Rate: Bestimmen die Intensität und Geschwindigkeit der Modulation.

Intensity: Regelt den Anteil des High-Pass-Filters auf den Wiederholungen, die mit der Zeit in typischer Dub-Manier, immer dünner klingen.

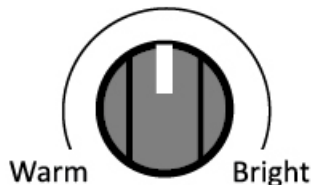
CHORUS (16)

Die Wiederholungen werden durch einen Stereo-Chorus geschickt, der für eine warme Modulation sorgt.

Time-Regler: 50 ms bis 2,6 Sekunden

Mod und Rate: Bestimmen den Anteil und die Geschwindigkeit der Chorus-Modulation.

Intensity: Ändert den Klang der Wiederholungen von dunkel zu hell.



FLANGER (17)

Die Wiederholungen werden durch einen Stereo-Flanger geschickt, der für diesen typischen Flugzeugmotor-Sound sorgt.

Time-Regler: 50 ms bis 2,6 Sekunden

Mod und Rate: Bestimmen den Anteil und die Geschwindigkeit der Flanger-Modulation.

Intensity: Ändert den Klang der Wiederholungen von neutral bis dünn.



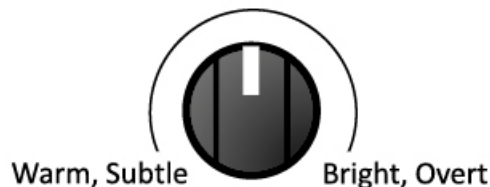
DOUBLE HELIX (18)

Ähnlich der normalen Helix-Einstellung, hier allerdings mit zusätzlicher Bewegung und einer weiteren Wiederholung des Original-Signals.

Time-Regler: 200 ms bis 2,6 Sekunden

Mod und Rate: MOD bestimmt die Intensität des „Wow and Flutter“, RATE die Tape-Geschwindigkeit.

Intensity: Regelt den Klangcharakter von einem warmen, dezenteren Sound bis hin zu einem hellen, schimmernden, markanten Effekt.



COMPLEY RHYTHMIC (19)

Vergleichbar mit dem Rhythmic-Delay, jetzt allerdings mit vier Taps, mit denen sich eine große Bandbreite an Vier-Noten-Rhythmen erzeugen lässt.

Time-Regler: 200 ms bis 2,6 Sekunden

Mod und Rate: Bestimmen die Intensität und Geschwindigkeit der Modulation.

Intensity: Wählt einen der 13 vorprogrammierten Rhythmen aus. Diese Rhythmen sind im Folgenden in Step-Sequencer-Schreibweise notiert, bei der die roten Quadrate für die Taps innerhalb des Rhythmus stehen.

Bei den Rhythmen 1 bis 8 handelt es sich um straighte und synkopierte Rhythmen auf Basis von Achterunterteilungen.

1	■	■	■	■	■	■	■
2	■	■	■	■	■	■	■
3	■	■	■	■	■	■	■
4	■	■	■	■	■	■	■
5	■	■	■	■	■	■	■
6	■	■	■	■	■	■	■
7	■	■	■	■	■	■	■
8	■	■	■	■	■	■	■

Bei den Rhythmen 9 bis 13 handelt es sich um Swing-Rhythmen, die auf einer Sechserunterteilung basieren.

9	■	■	■	■	■	■
10	■	■	■	■	■	■
11	■	■	■	■	■	■
12	■	■	■	■	■	■
13	■	■	■	■	■	■

OIL CAN (23)

Hierbei handelt es sich um ein dunkles, klirrendes, verzerrtes Delay, das sich an dem Sound alter Oil-Can-Delays orientiert.

Time-Regler: 20 ms bis 800 ms

Mod und Rate: Bestimmen die Intensität und die Geschwindigkeit der Modulation.

Intensity: Ändert die Klangfarbe der Wiederholungen von sehr dunkel zu dunkel. Wie bei Oil-Can-Delays üblich gibt es hier keine „Bright“-Einstellung.



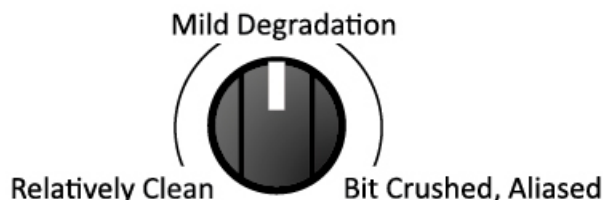
LO-FI RETRO (20)

Dieser Sound versetzt Sie zurück in die Welt der Video-Spiele der 80er-Jahre: Delays mit Bitcrushing, Aliasing und Distortion.

Time-Regler: 1 ms bis 2,6 Sekunden

Mod und Rate: Bestimmen die Intensität und Geschwindigkeit der Modulation.

Intensity: Regelt den Anteil des Bitcrushing, der Sample-Rate-Reduzierung (Aliasing) und der Distortion.



WARPED RECORD (21)

Dieses Delay eiert wie eine Schallplatte, die zu lange in der Sonne gelegen hat, und erzeugt dabei diesen großartigen Out-Of-Tune-Sound, den man von alten Vinyl-Scheiben kennt, die schon bessere Tage erlebt haben.

Time-Regler: 10 ms bis 2,6 Sekunden

Mod und Rate: Bestimmen die Intensität und die Geschwindigkeit der Modulation.

Intensity: Regelt den Anteil von Distortion und Filter.



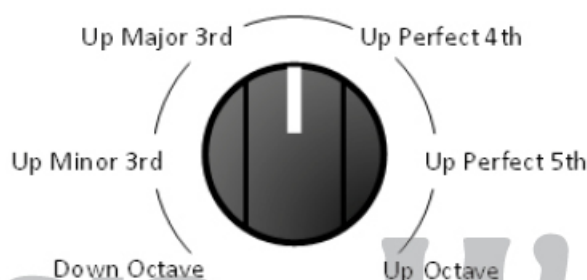
COMPOUND SHIFTER (22)

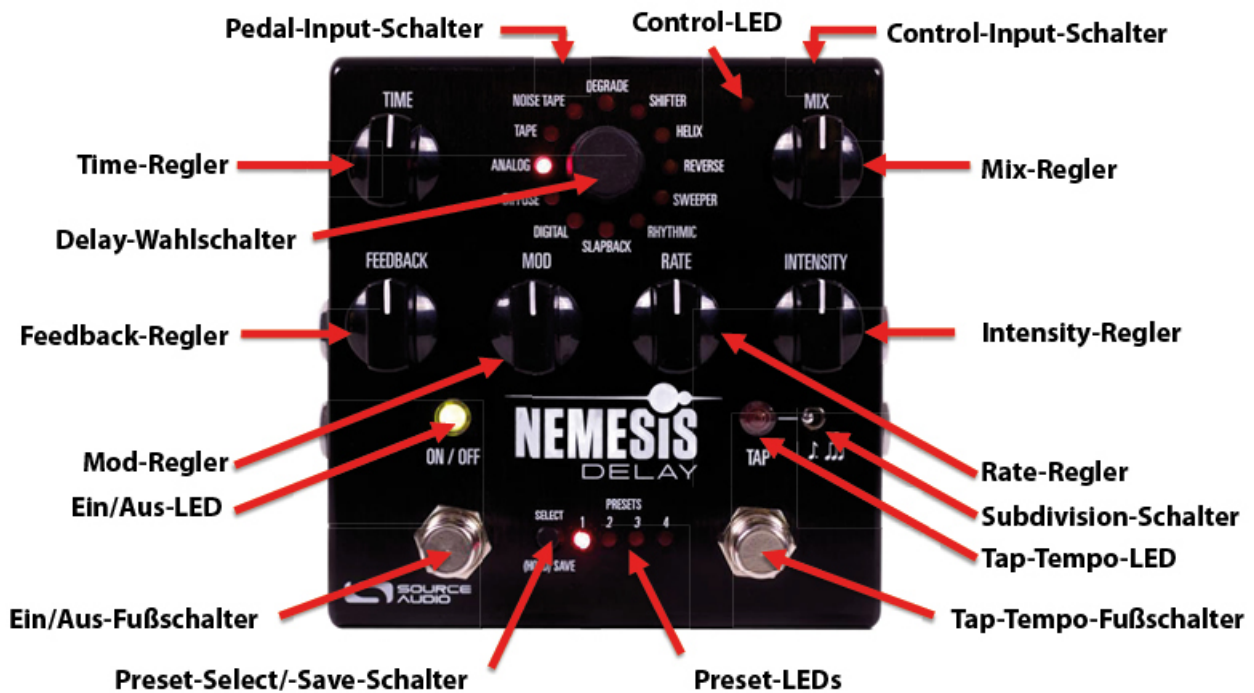
Ein Delay mit Pitch-Shifting auf dem Delay-Signal, bei dem jede Wiederholung mit einer weiteren Tonhöhenveränderung bearbeitet wird.

Time-Regler: 1 ms bis 2,6 Sekunden

Mod und Rate: Bestimmen die Intensität und die Geschwindigkeit der Modulation.

Intensity: Bestimmt das Intervall des Pitch-Shiftings wie in der unten stehenden Grafik dargestellt.





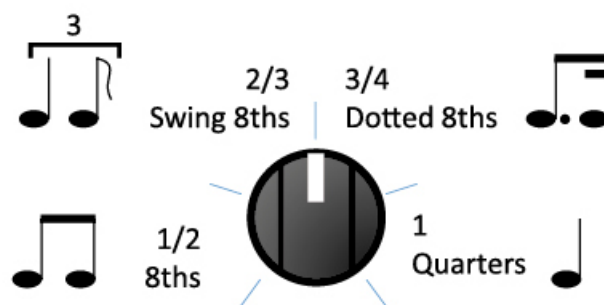
Regler

Time-Regler

Bestimmt die Delay-Zeit von Tap 1 und damit die Geschwindigkeit des Haupt-Delays. Ist ein Delay aktiviert, das mehrere Taps verwendet, werden diese weiteren Taps automatisch daran angepasst. Durch Drehen dieses Reglers wird das Audio-Signal so verändert, dass ein Pitch-Shifting-Effekt entsteht. Beachten Sie, dass die einstellbaren Delay-Zeiten der verschiedenen Delays variieren. So ist zum Beispiel die Spanne des Analog-Delays auf 40 ms bis 1,2 Sekunden limitiert, während das Slapback-Delay einen Höchstwert von 220 ms hat. Die maximale Delay-Zeit lässt sich für jede Delay-Art über die Neuro App einstellen.

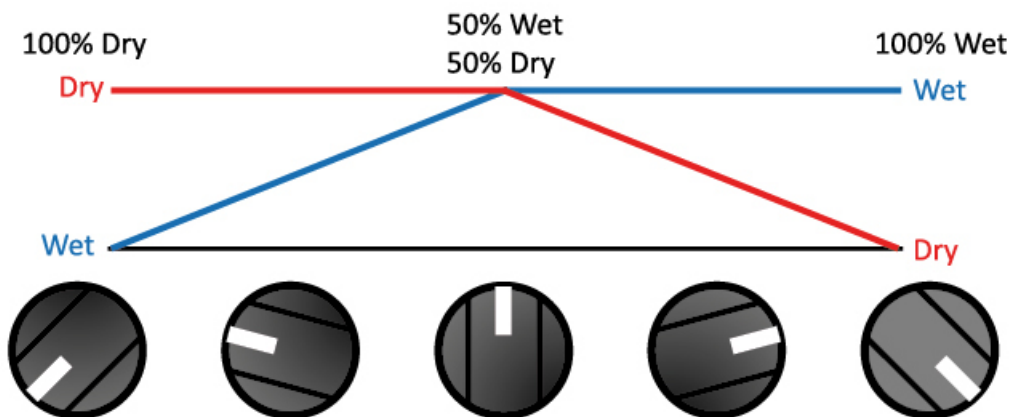
- Einstellen der Delay-Zeit des Tap 2 mit dem Time-Regler

Der Time-Regler kann darüber hinaus auch für die Einstellung der Delay-Zeit des Tap 2 verwendet werden. Drehen Sie dazu am Time-Regler, während Sie den Control-Input-Schalter gedrückt halten. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, ohne die Neuro App verwenden zu müssen, vier unterschiedliche Delay-Zeiten für Tap 2 einzustellen. Dies sind im Verhältnis zum Delay von Tap 1 folgende:

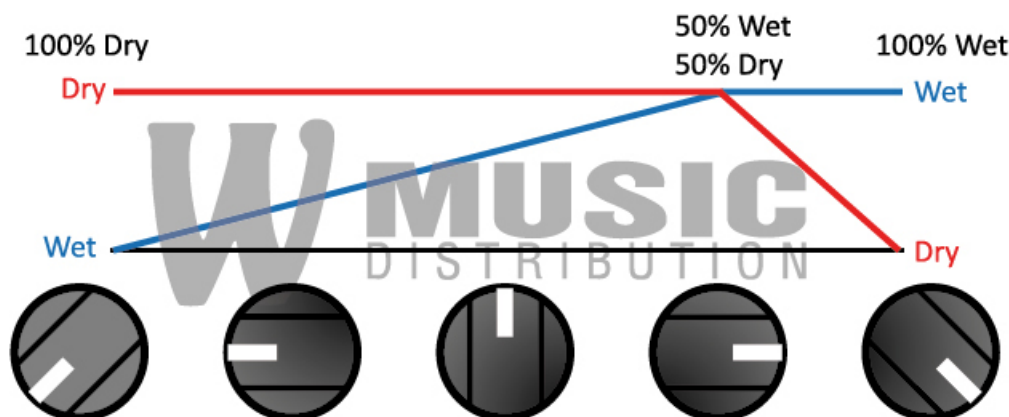


Mix-Regler

Dieser Regler bestimmt das Verhältnis zwischen Dry- und Wet-Signal. Dreht man ihn nach ganz links erhält man ein 100%-Dry-Signal, ganz rechts 100%-Wet.



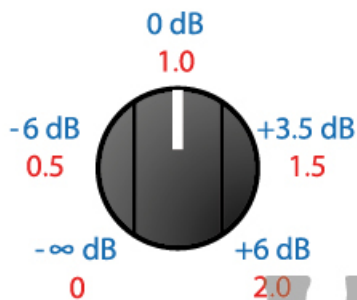
In Mittelstellung ist das Verhältnis ausgeglichen. Der Kill-Dry-Mode ist seit Firmware-Version 1.12 als globale Einstellung verfügbar.



-Einstellen des Master-Output-Levels über den Mix-Regler

Die Gesamtlautstärke des Outputs kann, ohne die Neuro App oder MIDI verwenden zu müssen, am Gerät eingestellt werden. Drücken und halten Sie den Control-Input-Schalter und drehen Sie anschließend den Mix-Regler auf den gewünschten Wert des Output-Levels. Dieser hat gleichermaßen Auswirkung auf das Dry- und das Wet-Signal. Maximal ist eine Anhebung von +6 dB möglich.

Die folgende Grafik zeigt den Einstell-Bereich der Output-Lautstärke in Dezibel (blau) und linear (rot). Beachten Sie, dass eine Anpassung der Output-Lautstärke auch bei einem Effektwechsel bestehen bleibt, beim Laden eines User-Presets allerdings verloren geht.



Feedback-Regler

Bestimmt den Anteil des Wet-Signals, der zurück zum Delay geführt wird und damit die Anzahl der Wiederholungen. Steht der Regler ganz links, ist eine Wiederholung zu hören (also kein Feedback), steht er ganz rechts, ist die maximale Feedback-Rate eingestellt. Bei manchen Delay-Arten ist ein Feedback-Wert über 1 möglich, was in einer Selbst-Oszillation resultiert. Doch Vorsicht: Das kann toll klingen, aber auch sehr laut werden. Drehen Sie also den Mix-Regler herunter. Das Feedback-Maximum kann auch über die Neuro App eingestellt werden, so dass Sie festlegen können, ob Sie eine Selbst-Oszillation überhaupt zulassen möchten.

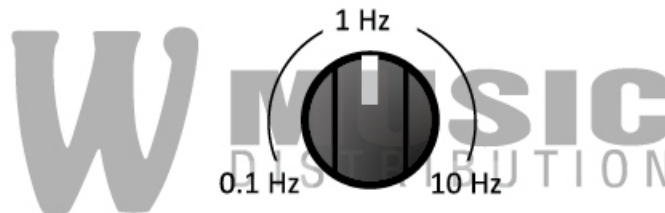
Mod-Regler

Regelt die Intensität der Modulation (LFO) und kann damit je nach angewähltem Delay unterschiedliche Klangeigenschaften beeinflussen. In den meisten Fällen stellt man mit diesem Regler die Pitch-Modulation für die Delay-Zeit ein, wobei schöne Vibrato- und Chorus-Sounds entstehen. Bei manchen Delays steuert der Mod-Regler die Tape- oder Filter-Modulation oder die Intensität des Tremolos. Weitere Details hierzu entnehmen Sie bitte den Effektbeschreibungen.

Rate-Regler

Regelt die Geschwindigkeit der Modulation (LFO) und kann damit je nach angewähltem Delay unterschiedliche Klangeigenschaften beeinflussen. In den meisten Fällen stellt man mit diesem Regler die Geschwindigkeit der Pitch-Modulation ein. Bei manchen Delays steuert der Rate-Regler die Tape- oder Filter-Modulation oder die Geschwindigkeit des Tremolos.

Bei den meisten Delays geht der Bereich des Rate-Reglers von 0,1 bis 10 Hz.



Bei Delay-Arten, die Bandmaschinen nachahmen, steuert der Rate-Regler die Geschwindigkeit des Tapes, die für den Sound der „Wow and Flutter“-Effekte verantwortlich ist. In Mittelstellung ist eine typische Bandgeschwindigkeit zu hören. Durch drehen des Reglers nach links oder rechts lassen sich langsamere und schnellere Geschwindigkeiten einstellen.

Darüber hinaus ist es möglich die Geschwindigkeit des LFO an die Delay-Zeit zu koppeln, wodurch eine interessante synchronisierte Modulation entsteht. Die entsprechende Einstellung können Sie über die Neuro App vornehmen („LFO Lock to Delay Time“).

Intensity-Regler

Dieser Regler verändert die Klangeigenschaften und Charakteristik des Sound. Je nach angewählter Delay-Art steuert er unterschiedliche Parameter. Details zur Funktionsweise des Intensity-Reglers entnehmen Sie bitte den Delay-Beschreibungen.

Delay-Wahlschalter

Dieser Drehschalter bestimmt die Delay-Art, die sie verwenden möchten und legt damit jeweils auch die Funktionsweise des Mod-, Rate- und Intensity-Reglers fest.

Delay-Wahlschalter-LEDs

Die rund um den Delay-Wahlschalter angeordneten LEDs zeigen an, welche Delay-Art gerade aktiv ist. Dies gilt für die ersten zwölf Delay-Arten. Haben Sie eine der erweiterten Delay-Arten aktiviert, leuchtet keine der LEDs.

Ein/Aus-Fußschalter

Schaltet den Delay-Effekt ein oder in den Bypass. Falls der Trails-Modus angewählt wurde, wird mit diesem Fußschalter der Soft-Bypass aktiviert, bei dem das Effekt-Signal ausklingt. Der Bypass-Modus kann im Hardware-Options-Menü der Neuro App eingestellt werden und ist ein globaler Parameter, der nicht pro Preset gespeichert wird.

Ein/Aus-LED

Die Ein/Aus-LED oberhalb des Ein/Aus-Fußtasters zeigt an, ob der Delay-Effekt aktiv (leuchtet grün) oder ausgeschaltet ist (leuchtet nicht).

Trails Mode

Beim Trails-Mode handelt es sich um einen optionalen Bypass-Modus, bei dem die Wiederholungen des Delays natürlich ausklingen, auch wenn der Delay-Effekt ausgeschaltet wurde.

Der Trails-Mode kann über das Hardware-Options-Menü der Neuro App aktiviert oder deaktiviert werden oder indem man den Ein/Aus-Fußschalter betätigt, während man den Control-Input-Schalter gedrückt hält. Die Einstellung wird dann automatisch gespeichert. Beim Trails-Mode handelt es sich um eine globale Einstellung, die nicht in jedem Preset einzeln gespeichert wird. Doch auch bei aktiviertem Trails Mode ist der Hardware-Bypass immer verfügbar:

Wenn der Trails-Mode aktiviert ist, betätigen Sie für einen Soft-Bypass (mit Ausklang) kurz den Ein/Aus-Fußschalter oder halten Sie ihn für einen Hard-Bypass (Relay- oder Buffer-Bypass) eine halbe Sekunde lang gedrückt. Mehr Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Universal-Bypass™“.

Tap-Tempo-LED

Zur Eingabe der Delay-Zeit drücken Sie mindestens zweimal den Tap-Fußschalter. Mit dem Subdivision-Kippschalter können Sie dann entsprechende Unterteilungen auswählen:

- Steht der SUBDIVISION-Schalter auf der linken Position (Viertelnoten), ist die Delay-Zeit genauso lang wie der Abstand zwischen den beiden letzten Betätigungen des Fußschalters.
- Ist der SUBDIVISION-Schalter in der Mittelstellung (punktierte Achtel), wird die Verzögerungszeit im Verhältnis zum eingegebenen Tempo um $\frac{1}{4}$ verkürzt. Dadurch können Sie Viertelnoten über den Tap-Fußschalter eingeben und erhalten trotzdem eine Delay-Zeit mit der Dauer einer punktierten Achtel.
- Steht der SUBDIVISION-Schalter in der rechten Position (Triolen), wird die Verzögerungszeit im Verhältnis zum eingegebenen Tempo auf $\frac{1}{3}$ gekürzt. Dadurch können Sie Viertelnoten über den Tap-Tempo-Fußschalter eingeben und erhalten trotzdem eine Delay-Zeit mit der Dauer einer Triole.

In Verbindung mit dem Time-Regler kann der SUBDIVISION-Schalter auch Unterteilungen der Delay-Zeit erzeugen. Wenn Sie mit dem Time-Regler eine bestimmte Delay-Zeit (mit dem SUBDIVISION-Schalter in Mittelstellung) ausgewählt haben, können Sie den SUBDIVISION-Schalter nach links oder rechts schalten, um auf dieser Basis ein Delay mit dem Notenwert punktierter Achtel oder Triolen zu erhalten.

Subdivision	Ratio	Subdivision	Ratio	Subdivision	Ratio
Whole	4	Swing Quarter	4/3	Straight 8th	1/2
Dotted Half	3	Quarter	1	Triplet	1/3
Half	2	Dotted 8th	3/4	16th	1/4
Golden Ratio (Φ)	1.618	Swing 8th	2/3	Sextuplet	1/6
Dotted Quarter	3/2	Inv Golden Ratio ($1/\Phi$)	0.618	32nd	1/8

Tap-Tempo-LED

Die über dem Tap-Fußschalter gelegene Tap-Tempo-LED zeigt das aktuelle Tempo des Delays an. Sie blinkt immer einmal pro Beat (also in derselben Geschwindigkeit wie das per Fußschalter eingegebene Tempo), auch wenn der SUBDIVISION-Schalter nicht in der Mittelstellung steht.

Hold-Modus

Durch die HOLD-Funktion des Nemesis wird der aktuelle Inhalt der Delay-Spur eingefroren und in Endloschleife abgespielt, solange die HOLD-Funktion aktiviert ist. Um diesen Modus einzuschalten, halten Sie den Tap-Fußschalter bei aktiviertem Delay gedrückt. Solange der HOLD-Modus eingeschaltet ist, werden keine neuen Audiosignale zum Delay geschickt, während das Dry-Signal ganz normal durchgelassen wird. Während der HOLD-Modus aktiv ist, leuchtet die Tap-Tempo-LED konstant. Um den HOLD-Modus zu deaktivieren und zur vorherigen Delay-Einstellung zurückzukehren, lassen Sie den Tap-Schalter los.

Control-Input-Schalter

Dieser kleine Schalter wird für die Konfiguration eines externen Steuerungsmoduls benötigt. Mehr dazu finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

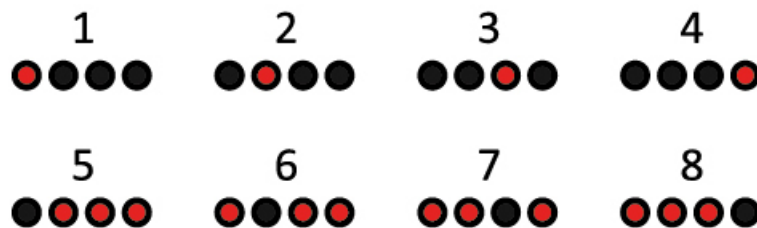
Dioda ledowa sterowanie zewnętrznego

Diese kleine LED links vom MIX-Regler leuchtet, sobald der External-Controll-Modus aktiviert ist (Expression oder MIDI) oder wenn eingehende Daten via MIDI oder Neuro-Verbindung empfangen werden. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Externe Steuerung“.

Preset-Select-Schalter und LEDs

Drücken Sie die SELECT-Taste, um ein gespeichertes User-Preset aufzurufen. Die vier PRESET-LEDs neben dem Preset-Schalter zeigen an, welches der Presets 1 bis 4 aktiv ist. Wenn ein Preset verändert wurde, wird dies durch langsames Blinken der entsprechenden LED signalisiert.

Der Preset-Extension-Modus erlaubt es Ihnen, 8 statt 4 Presets anzuwählen. In diesem Modus (ab Firmwareversion 1.12) werden die Presets wie folgt angezeigt:



Sollten Sie via MIDI ein Preset außerhalb der Presets 1 bis 4 und der Extended-Bank (Presets 5 bis 8) ausgewählt haben, dann leuchten alle vier Preset-LEDs, zum Zeichen, dass ein Preset zwischen 9 und 128 aktiviert worden ist. Details zum Bearbeiten und Speichern von Presets entnehmen Sie bitte dem folgenden Abschnitt.

Speichern und Abrufen von Presets

Das Nemesis verfügt über 128 User-Presets, in denen alle editierbaren Parameter gespeichert werden können. Dazu gehören auch die Reglerpositionen, Delay-Art, alle über die Neuro App oder MIDI editierbaren Parameter sowie die aktuellen Einstellungen der externen Steuerung. Nachdem ein Preset aufgerufen wurde, können Sie es durch Drehen eines Reglers weiterhin anpassen. Der Parameter dieses Reglers „springt“ zum entsprechenden Wert, sobald der Regler bewegt wurde.

Abrufen von Presets

Standardmäßig sind 4 der 128 Presets über das Gerät direkt zugänglich: Dies kann auf drei verschiedene Arten geschehen:

- Drücken Sie den SELECT-Schalter, um durch die Hardware-User-Presets zu schalten.
- Wenn der Effekt stummgeschaltet ist, können Sie den Tap-Fußschalter gedrückt halten und ebenso mit dem SELECT-Schalter durch die Presets schalten.
- Schließen Sie einen externen Fußschalter an die PEDAL-IN-Buchse an und verwenden Sie den SWITCH-Modus, um durch die Presets zu schalten.

Weitere vier User-Presets sind im Preset-Extension-Modus anwählbar. Dadurch stehen Ihnen in diesem Modus insgesamt 8 Presets zur Verfügung, die sich alle über den Preset-Select-Schalter ansteuern lassen.

Die restlichen 120 Presets können über MIDI-Programmwechselbefehle eines externen Controllers an den MIDI-Eingang aufgerufen werden (Sie können natürlich auch auf die ersten 8 Presets über MIDI zugreifen, wenn Sie möchten). Jedes User-Preset ist einer MIDI-PC-Nummer zugeordnet. So aktiviert zum Beispiel MIDI PC 1 das User-Preset 1 und so weiter bis zu PC 128 / User-Preset 128.

Bearbeiten und Speichern eines Presets

- Wählen Sie durch Drücken des Preset-Schalters das Preset aus, das sie bearbeiten möchten (die entsprechende Preset-LED leuchtet rot).
- Stellen Sie Ihren Sound mittels der Regler, der Neuro App oder MIDI nach Ihren Wünschen ein. Die Preset-LED beginnt zu blinken, zum Zeichen, dass das Preset bearbeitet wurde.
- Drücken und halten Sie den Preset-Schalter bis die Preset-LED erst schnell, dann langsam geblinkt hat und schließlich konstant leuchtet. Dies zeigt an, dass das Preset gespeichert wurde. Wie Sie ein Preset von einem anderen Speicherplatz kopieren, finden Sie im Abschnitt „Kopieren von Presets“.

Hinweis: Beim Abrufen von Presets über MIDI-PC-Befehle, kann es vorkommen, dass Sie das Pedal bei einigen PC-Nummern stummgeschaltet haben möchten. Um dies zu bewerkstelligen, deaktivieren Sie einfach den Effekt mit dem Ein/Aus-Schalter und speichern Sie das Preset wie oben beschrieben. Wenn Sie nun dieses Preset wieder aufrufen, werden alle Einstellungen geladen, allerdings bei aktiviertem Bypass. So können Sie ein Delay laden, aber erst später durch Betätigen des Ein/Aus-Schalters aktivieren.

Kopieren eines Presets an einen neuen Speicherplatz mittels des Preset-Schalters

- Wählen Sie das Preset an, das Sie kopieren möchten. Die entsprechende Preset-LED leuchtet.
- Drücken und halten Sie den Preset-Schalter für eine Sekunde, bis die entsprechende Preset-LED schnell zu blinken beginnt. Lassen Sie nun den Preset-Schalter los. Die weiterhin schnell blinkende Preset-LED zeigt an, dass sich das Nemesis im Kopiermodus befindet.
- Wählen Sie durch mehrmaliges Drücken des Preset-Schalters das gewünschte Kopierziel aus.
- Drücken und halten Sie die Preset-Taste, bis die Preset-LED erst langsam blinkt und dann leuchtet. Dies zeigt an, dass das Preset auf der neuen Position gespeichert wurde. Der ursprüngliche Standort wird dabei nicht geändert oder überschrieben.

Kopieren eines Presets an einen neuen Speicherplatz mittels eines MIDI-Controllers

- Wählen Sie das Preset an, das Sie durch Senden eines MIDI-PC-Befehls kopieren möchten.
- Drücken und halten Sie den Preset-Schalter für eine Sekunde, bis die entsprechende Preset-LED schnell zu blinken beginnt. Lassen Sie nun den Preset-Schalter los. Die weiterhin schnell blinkende Preset-LED zeigt an, dass sich das Nemesis im Kopiermodus befindet.
- Senden Sie einen MIDI-Befehl mit der gewünschten Nummer des Zielorts.
- Die Preset-LED blinkt schnell und leuchtet anschließend konstant. Dies zeigt an, dass das Preset an der neuen Position gespeichert wurde.

Kopieren eines Presets an einen neuen Speicherplatz mittels der Neuro App

Durch Verwenden des „Burn“-Befehls in der Neuro App können Sie ebenfalls Presets an jeglicher Position im Speicher ablegen.

Alle Presets löschen

Sie können alle 128 Presets löschen, indem Sie ein Factory Reset durchführen. Beachten Sie, dass dadurch auch alle anderen Nutzer-Einstellungen gelöscht werden.

Die meisten Effekt-Pedale sind entweder mit einem True oder einem Buffered Bypass ausgestattet. Im Nemesis jedoch befinden sich zwei voneinander getrennte Schaltkreise für den Bypass-Modus. So können Sie die von Ihnen bevorzugte Variante wählen. Beim True Bypass werden Signal-Relays in Form elektromagnetischer Schalter verwendet. Dadurch wird ein Signalfluss vom Input zum Output gewährleistet, bei dem der Widerstand nicht höher als bei einem Kabel ist. Für den Buffered Bypass werden extrem nebengeräuscharme Buffer verwendet, die eine sehr geringe Ausgangs-Impedanz garantieren, was vor allem bei langen Kabelwegen oder umfangreichen Effektketten von Vorteil ist.

Ab Werk arbeitet das Nemesis im True-Bypass-Modus. Um in den Buffered-Bypass-Modus zu schalten, ändern Sie bitte die entsprechenden Einstellungen mithilfe der Neuro App.

Wir empfehlen Ihnen, die Entscheidung für den Aktiv-Analog-Bypass (auch Buffered Bypass) oder den auf Relays basierenden True Bypass von den Anforderungen Ihrer Signalkette abhängig zu machen. Idealerweise handelt es sich beim ersten Pedal einer Kette um eines mit einem Buffered Input. Die nachfolgenden Pedale sollten dann mit True Bypass arbeiten.

Beide Bypass-Arten haben Vor- und Nachteile. Ein Buffered Bypass liefert eine gleichmäßige Input-Impedanz, sodass, auch wenn die Signalquelle anfällig für Schwankungen der Input-Impedanz ist (wie z.B. ein Gitarren-Pickup), sich der Klang nicht merklich verändert.

True Bypass hat hingegen den Vorteil, aus einem fest verdrahteten Signalweg im Bypass zu bestehen. Das Nemesis verwendet Small-Signal-Relays für die True-Bypass-Schaltung, die, im Vergleich zur traditionellen Bypass-Schaltung mit mechanischen Schaltern, weniger Umschaltgeräusche verursachen.

Wenn Sie den Trails-Modus verwenden, wird eine Bypass-Methode aktiviert, die man Soft-Bypass nennt und die bewirkt, dass das Effektsignal auch im Bypass ausklingen kann. In diesem Bypass-Modus werden die Audiodaten permanent über den DSP geschickt, so dass der Effektausklang so lange wie notwendig fortgesetzt werden kann. Im Trails-Modus kann jedoch auch durch Gedrückthalten des Ein/Aus-Fußschalters ein Hard Bypass erzwungen werden. Der Soft-Bypass-Modus ermöglicht es Ihnen auch, dass der Input-Filter-Parameter bei ein paar ausgewählten Delay-Arten (z.B. ANALOG) sowohl im aktiven als auch im Bypass-Status bestehen bleibt. Auf diese Weise kann das Nemesis auch den Bypass-Sound älterer Geräte nachbilden und dramatische Klangunterschiede zwischen Bypass-Signal und aktiviertem Signal verhindern.

Stereo-Betrieb

Auch wenn die meisten Benutzer Mono-Eingang und Mono-Ausgang des Nemesis verwenden werden, ermöglichen die Stereo-Ein- und Ausgänge des Gerätes eine Reihe verschiedener Stereo-Modi – oder die Verwendung des Nemesis als flexiblen Signal-Router. Die folgenden Abschnitte beschreiben die verschiedenen Routing-Optionen, die mit dem Nemesis verfügbar sind. Alle Delay-Arten verwenden standardmäßig die Auto-Detect-Einstellung. Dadurch entsteht in der Regel bei Stereo-Betrieb ein Ping-Pong-Delay auf den Outputs. Um weitere Routing-Optionen anzuwählen, verwenden Sie bitte die Neuro App.

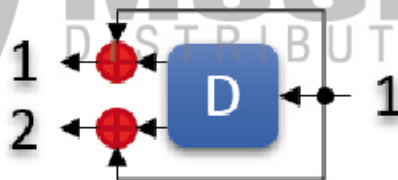
Zum Einstellen der Delay-Zeit auf Output 2 folgen Sie den Anweisungen im Abschnitt „Einstellen der Delay-Zeit des Tap 2 mit dem Time-Regler“.

I/O-Routing-Optionen

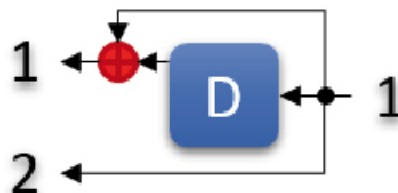
Standard – Auto Select: Standardmäßig erkennt das Nemesis automatisch welche Inputs und Outputs verwendet werden und passt das Routing daran an.

Input 1	Input 2	Output 1	Output 2	Automatisch gewählte Routing-Option
Ja	Nein	Ja	Nein	Mono In, Mono Out w/ Hardware Bypass
Ja	Nein	Ja	Ja	Mono In, Stereo Out w/ Soft Bypass
Ja	Ja	Ja	Ja	Stereo In, Stereo Out w/ Hardware Bypass

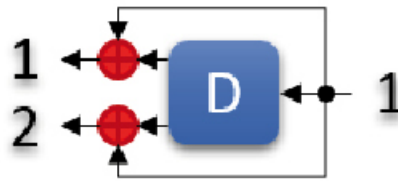
Mono-In, Mono- oder Stereo-Out mit Hardware Bypass: Die einfachste Betriebsart besteht aus einem Mono-Input-Signal, das zu Delays verarbeitet und dann wieder mit dem Dry-Signal gemischt und als Mono-Signal ausgegeben wird. Output 2 ist permanent aktiv, muss jedoch nicht benutzt werden. Wenn der Effekt stummgeschaltet ist, werden die Relays (True Bypass) oder die analogen Buffer (Active Bypass) als Bypass-Weg verwendet, je nach dem, welche Bypass-Art ausgewählt wurde.



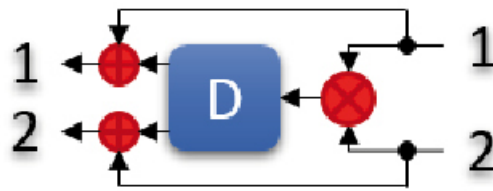
Mono-In, Mono-Out + Input 1 Dry zu Output 2: In diesem Modus sind der Input sowie der Wet&Dry-Mix in Output 1 in Mono, jedoch wird eine Kopie des Eingangssignals zu Output 2 geschickt. Dies ist vor allem in jenen Situationen praktisch, in denen das Dry-Signal an weitere Effekte in der Kette weitergeleitet werden soll. Um das kopierte Signal auf Output 2 auch dann durchzulassen, wenn der Effekt in den Bypass geschaltet wird, kommt ein Soft-Bypass zum Einsatz



Mono In, Stereo Out mit Soft Bypass: Bei diesem Modus wird aus einem Mono-Input-Signal ein Stereo-Delay erzeugt, bei dem das Input-Signal gesplittet und dem Wet-Signal auf beiden Outputs beigemischt wird. Um das Signal auf Output 2 auch dann durchzulassen, wenn der Effekt in den Bypass geschaltet wird, kommt ein Soft-Bypass zum Einsatz.

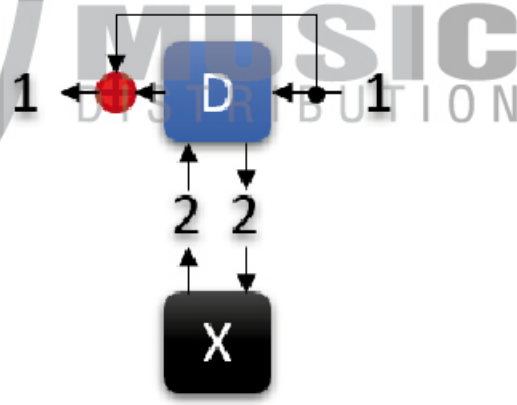


Stereo In, Stereo-Out: Die Eingänge werden zusammengemischt und in eine Delay-Schleife mit zwei auf links und rechts verteilte Taps geschickt. Das Dry-Signal bleibt bis zum Output True Stereo, dem der Delay-Effekt erst direkt vor dem Ausgang hinzugemischt wird. Hier wird einer der Hardware-Bypass-Arten verwendet.



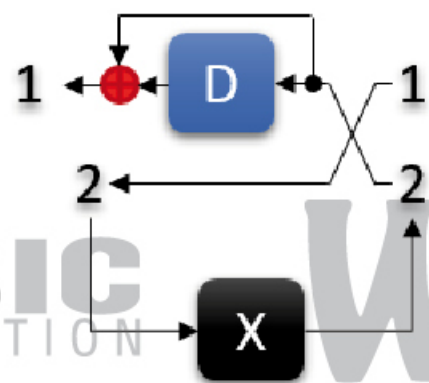
External Loop – Feedback-Insert: In diesem Modus können externe Effekte in die Delay-Schleife des Nemesis eingeschliffen, so dass sie Teil des Feedback-Loops des Delays werden.

Warnung - Seien sie vorsichtig beim Umschalten zwischen den Routing-Modi mit externer Loop-Konfiguration. Wird ein anderer Routing-Modus ausgewählt, kann es zu einer unbeabsichtigten Feedback-Schleife kommen.



External Loop Pre-Effect: In diesem Modus kann ein externes Pedal vor der Delay-Schleife in das Gerät eingeschliffen werden und wird somit nur dann aktiviert, wenn auch das Nemesis eingeschaltet wird. Verbinden Sie den Input des externen Effektpedals mit dem Output 2 des Nemesis und den Output des Effektpedals mit dem Input 2 des Nemesis.

Warnung - Seien sie vorsichtig beim Umschalten zwischen den Routing-Modi mit externer Loop-Konfiguration. Wird ein anderer Routing-Modus ausgewählt, kann es zu einer unbeabsichtigten Feedback-Schleife kommen.



Multi-Feedback-Modus („Stacked“ Delays)

Üblicherweise wird nur ein Tap als Feedback-Quelle verwendet, mit der festgelegte, sich wiederholende Rhythmen für Multi-Tap-Verzögerungen erzeugt werden. Darüber hinaus ist es jedoch auch möglich, mehrere Feedback-Quellen auszuwählen und damit „gestapelte“ Delay-Sounds zu erzeugen, die geradezu kaskadenartig wirken. Dieser Modus kann beim Nemesis mit der Neuro App oder über MIDI aktiviert werden.

Dual Delay-Modus (in Mono)

Es besteht auch die Möglichkeit, Dual-Mono-Delays zu erzeugen, indem man Mono-Input / Mono-Output als Routing-Modus wählt und dann Sum L+R im Mono-Output-Mode aktiviert. Diese Option kann mittels der Neuro App oder MIDI aktiviert und als Preset-Parameter gespeichert werden.

Stereo-Phasenumkehrung

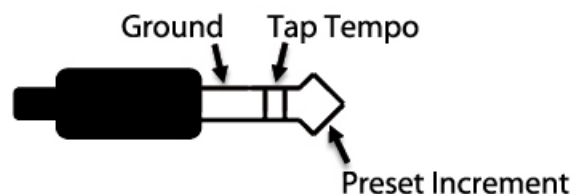
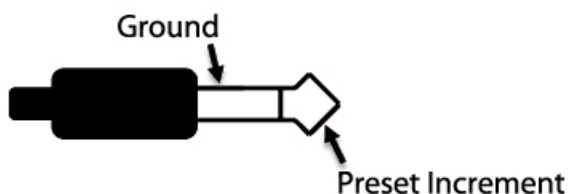
Jedes der beiden Wet-Signale kann unabhängig vom anderen umgekehrt werden, wodurch Out-Of-Phase-Effekte entstehen. Sowohl beim linken (Output 1) als auch beim rechten Kanal (Output 2) können die Parameter zur Phasenumkehrung via Neuro App oder MIDI eingestellt werden. Phasenumkehrungen können eine starke klangliche Wirkung haben, die möglicherweise zu Problemen mit Phasenauslöschungen führt und somit mit Vorsicht zu genießen ist. Standardmäßig sind die Ausgänge In-Phase.

Externe Steuerung

Der Control-Input und der Pedal-In-Port eröffnen Ihnen eine große Bandbreite an Kontrollmöglichkeiten, mit denen sich eine Vielzahl der im Nemesis eingebauten Delay-Algorithmen via Expression-Pedal oder Fußschalter steuern lassen. Der Control-Input kann auch als Datenschnittstelle für den Neuro-Hub genutzt werden.

Externe Schalter

Externe Schalter können für verschiedene zusätzliche Steuerungsoptionen verwendet werden. So bieten Fußschalter eine einfache Möglichkeit durch die Presets zu schalten oder das Tempo einzugeben. Um dies umzusetzen, verbinden Sie einen passiven Einzel- oder Doppelschalter und stellen Sie den Pedal-In-Schalter auf Switch. Falls Sie einen Einzelschalter verwenden, verbinden Sie diesen über ein normales Mono-Klinkenkabel. Für einen Doppelschalter verwenden Sie bitte ein TRS-Kabel.



Im SWITCH-Modus erkennt die Pedal-In-Buchse Schaltbefehle am TIP und am RING des Steckers. Beim Schaft des Steckers handelt es sich um die Erdung. Das TIP-Signal transportiert Preset-Select-Befehle und arbeitet genau wie der Select-Schalter. Wenn Sie einen Einzelschalter verwenden, ist nur diese Funktion aktiv.

Einen Doppelschalter schließt man mit einem Stereokabel an das Nemesis an. Auch hier werden die Preset-Select-Befehle über den TIP weitergegeben, während der RING für die Tap-Tempo-Fernsteuerung zuständig ist.

Den Source Audio TapTempo-Fußschalter können Sie auch mit einem 3,5mm-Kabel an die CONTROL-IN-Buchse anschließen. Wenn Sie diese Funktion nutzen möchten, müssen Sie sie über „Enable External Tap Tempo Switch“ in der Neuro App aktivieren.

Source Audio Tap-Tempo-Schalter können Sie über unseren Online-Shop www.sourceaudiostore.net erwerben.

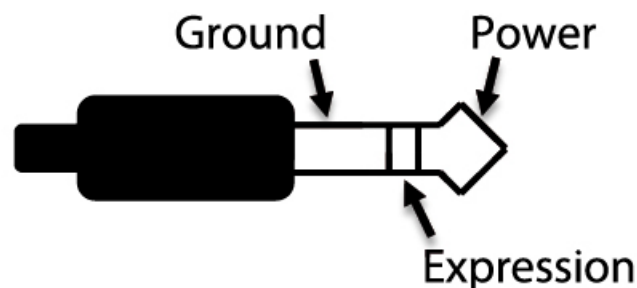
Expression-Steuerung

Einige der Effekt-Parameter des Nemesis können mittels eines an den Control-Input oder Pedal-In-Anschluss angeschlossenen, passiven Expression-Pedals verändert werden. Standardmäßig weißt das Nemesis einem an den Pedal-In-Anschluss angeschlossenen Expression-Pedal die Funktion eines Volumenpedals für Dry- und Wet-Signal zu. Damit können Sie Volume-Swell-Effekte erzeugen. Alternativ können Sie dem Expression-Pedal jede denkbare Kombination der sechs Regler zuweisen: TIME, MIX, FEEDBACK, MOD, RATE und INTENSITY.

Expression-Pedal-Anschluss

Anschließen eines Expression-Pedals an den 6,35mm-Eingang

Das Dual Expression Pedal oder das Reflex Universal Expression Pedal, beide von Source Audio, können direkt mittels eines 6,35mm-TRRS-Kabels mit dem Control-Input verbunden werden. Expression-Pedale anderer Anbieter können ebenfalls verwendet werden, solange Sie über einen TRS-Stecker mit der Stromversorgung auf Tip, Expression-Signal auf dem Ring und der Erdung am Sleeve verfügen, wie in der folgenden Abbildung zu sehen ist.



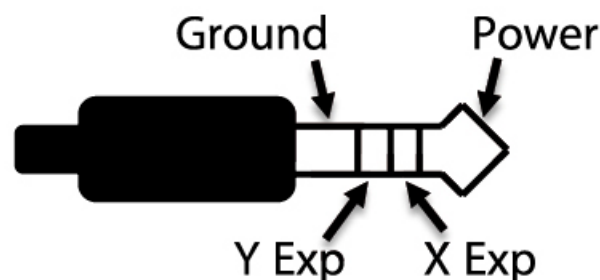
Expression-Pedale mit TS-Steckern (Tip/Sleeve) werden beim Nemesis nicht korrekt arbeiten. Der Widerstand des Expression-Pedals spielt keine Rolle, da sich das Nemesis an die Spanne des Expression-Pedals anpasst, sobald es konfiguriert wird.

Stellen Sie sicher, dass der Pedal-In-Schalter auf EXP steht, wenn Sie diesen Input als Expression-Input verwenden möchten.

Anschließen eines Expression-Pedals an den 3,5mm-Control-Input

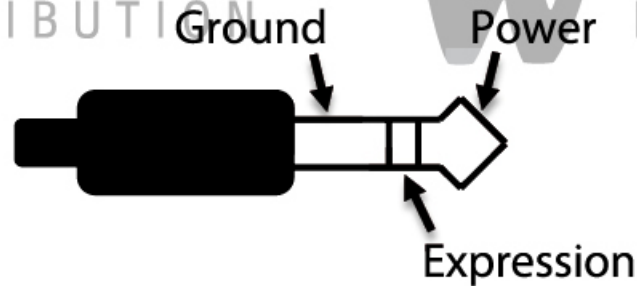
Das Dual Expression Pedal oder das Reflex Universal Expression Pedal, beide von Source Audio, können direkt mittels eines 3,5mm-TRRS-Kabels mit dem Control-Input verbunden werden.

Falls Sie ein Expression-Pedal mit einem TRRS-Stecker (Tip/Ring/Ring/Sleeve) anschließen – wie die von Source Audio – wird über den Tip der Strom, über den ersten Ring das Signal der X-Achse und über den zweiten Ring das Signal der Y-Achse transportiert. Beim Sleeve handelt es sich um die Erdung.



Expression-Pedale anderer Anbieter können ebenfalls am Control-Input verwendet werden, solange Sie über einen 3,5mm-TRS-Stecker mit der Stromversorgung auf Tip, Expression-Signal auf dem Ring und der Erdung am Sleeve verfügen, wie in der folgenden Abbildung zu sehen ist.

Expression-Pedale mit TS-Steckern (Tip/Sleeve) werden am Control-Input nicht korrekt arbeiten.



Einrichten des Expression-Pedals

Wenn das Expression-Pedal mit dem Nemesis verbunden ist, befolgen Sie die folgenden einfachen Schritte, um es zu kalibrieren und ihm verschiedene Effekt-Parameter zuzuordnen.

1. Drücken Sie den Control-Input-Schalter, um den Control-Input-Modus zu aktivieren. Die zugehörige LED sollte nun rot leuchten.
2. Drücken und halten Sie den Control-Input-Schalter bis die Control-LED langsam zu blinken beginnt (ungefähr einmal pro Sekunde).
3. Bewegen Sie das Expression-Pedal in dem Umfang, den Sie für die Regelung des Nemesis nutzen wollen. Wenn Sie den kompletten Bewegungsbereich des Expression-Pedals nutzen möchten, achten Sie darauf, dass Sie das Pedal von seinem Minimum bis zum Maximum bewegen. Sie können jedoch auch – falls benötigt – sogenannte „Dead Zones“ erstellen (also Bereiche, in denen das Pedal keine Auswirkung auf die Einstellungen hat), indem Sie das Pedal nur über einen bestimmten Bereich bewegen.
4. Nachdem Sie den Wirkungsbereich des Expression-Pedals eingestellt haben, betätigen Sie einmal den Fußtaster des Nemesis. Die Kalibrierung ist nun abgeschlossen, was Ihnen durch ein schnelleres Blinken der Control-LED (ca. zweimal pro Sekunde) angezeigt wird. Nun können Sie dem Expression-Pedal Effekt-Parameter zuordnen.
5. Drehen Sie die Regler, die Sie mit dem Expression-Pedal steuern möchten auf die niedrigste von Ihnen benötigte Einstellung und betätigen Sie den Fußtaster. Die Control-LED blinkt nun noch schneller (ca. viermal pro Sekunde). Beachten Sie, dass Sie mit dem Expression-Pedal bis zu vier Regler gleichzeitig steuern können.
6. Drehen Sie die Regler, die Sie mit dem Expression-Pedal steuern möchten auf die höchste von Ihnen benötigte Einstellung und betätigen Sie den Ein/Aus-Fußtaster. Die Control-LED leuchtet nun konstant rot.
7. Nachdem Sie die minimalen und maximalen Reglerpositionen eingestellt haben, ist das Einrichten des Expression-Pedals abgeschlossen.

Hinweis: Der Parameterbereich kann umgedreht werden, indem Sie die minimale und maximale Position der Regler während der Kalibrierung vertauschen.

Hinweis: Durch Drücken des Control-Input-Schalters können Sie die Parameterzuweisung jederzeit abbrechen.

Hinweis: Wenn Sie die standardmäßige Volumenpedal-Funktion nutzen, aber trotzdem den Wirkungsbereich des Expression-Pedals einstellen wollen, befolgen Sie die oben genannten Schritte bis Punkt 4 und drücken Sie dann den Control-Input Schalter. Die Kalibrierung des Pedals wird nun beibehalten, ohne dem Pedal jedoch Regler-Parameter zuzuweisen.

Sobald das Mapping abgeschlossen ist, kann es als Teil eines User-Presets gespeichert werden. Auf diese Weise kann für jedes Preset ein eigenes Mapping eingestellt werden.

Die Expression-Steuerung kann jederzeit durch Drücken des Control-Input-Schalters ein- oder ausgeschaltet werden.

Zurücksetzen der Expression-Control-Einstellungen

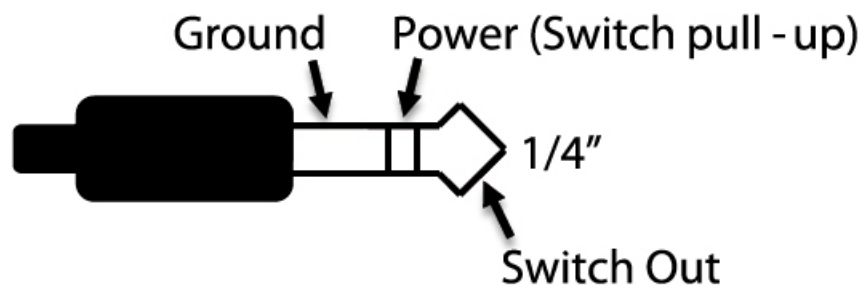
Um die Zuweisung der Effektparameter zurückzusetzen (Expression-Pedal oder Hot Hand), drücken Sie zunächst den Control-Input-Schalter und deaktivieren Sie den Control-Input-Modus. Die Control-LED sollte nun nicht mehr leuchten. Anschließend drücken und halten Sie den Control-Input-Schalter bis die Control-LED dreimal blinkt. Dadurch werden alle Expression-Zuweisungen gelöscht und das Expression-Pedal kann wieder als Volumenpedal verwendet werden.

Externen Schalter als Expression-Schalter verwenden

Ein externer Schalter kann ebenfalls als eine Art Expression-Pedal verwendet werden – mit zwei Positionen: an und aus.

Anschließen eines Expression-Schalters am Pedal-In-Eingang

Um diesen Modus zu verwenden, verbinden Sie einen externen Schalter mit dem Pedal-In-Eingang und stellen Sie den Pedal-In-Schalter auf EXP. Folgende Steckerbelegung wird benötigt:

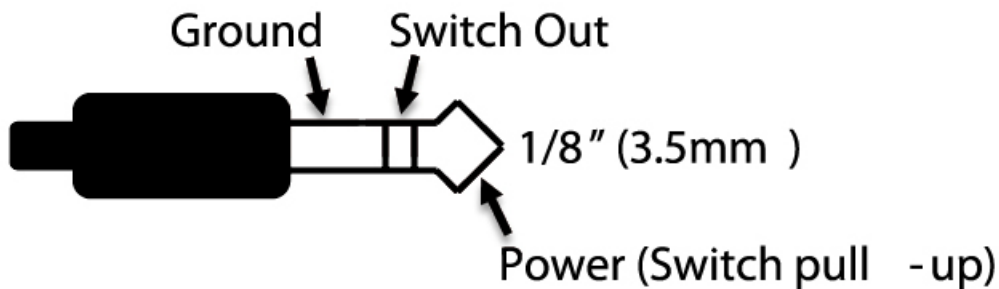


Zum Einrichten befolgen Sie diese Schritte:

1. Drücken Sie den Control-Input-Schalter, um den externen Schalter zu aktivieren. Die Control-LED sollte nun rot leuchten.
2. Drücken und halten Sie den Control-Input-Schalter bis die Control-LED langsam zu blinken beginnt (ungefähr einmal pro Sekunde).
3. Drücken Sie einmal den Externen Schalter.
4. Betätigen Sie einmal den Ein/AusFußschalter. Die Control-LED blinkt nun schneller (ungefähr zweimal pro Sekunde). Nun können Sie dem externen Schalter Effektparameter zuweisen.
5. Drehen Sie die Regler, die Sie mit dem externen Schalter steuern möchten auf die höchste von Ihnen benötigte Einstellung und betätigen Sie den Fußtaster. Die Control-LED blinkt nun noch schneller (ca. viermal pro Sekunde). Beachten Sie, dass Sie mit dem externen Schalter bis zu sechs Regler gleichzeitig steuern können.
6. Drehen Sie die Regler, die Sie mit dem Expression-Pedal steuern möchten auf die niedrigste von Ihnen benötigte Einstellung und betätigen Sie den Fußtaster. Die Control-LED leuchtet nun konstant rot.
7. Nachdem Sie die minimalen und maximalen Reglerpositionen eingestellt haben, ist das Einrichten des externen Schalters abgeschlossen.

Anschließen eines Expression-Schalters am Control-Input

Um diesen Modus zu verwenden, verbinden Sie einen externen Schalter mit dem Control-Input und stellen Sie den Pedal-In-Schalter auf SWITCH. Folgende Steckerbelegung wird benötigt:

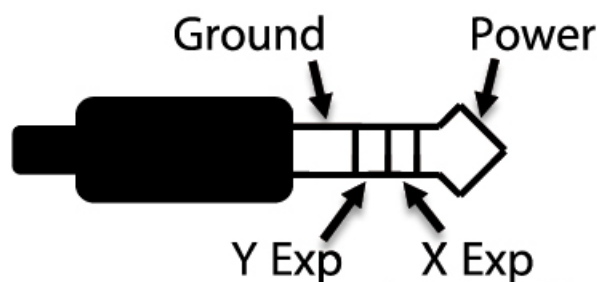


Zum Einrichten befolgen Sie diese Schritte:

1. Drücken Sie den Control-Input-Schalter, um den externen Schalter zu aktivieren. Die Control-LED sollte nun rot leuchten.
2. Drücken und halten Sie den Control-Input-Schalter bis die Control-LED langsam zu blinken beginnt (ungefähr einmal pro Sekunde).
3. Drücken Sie einmal den externen Schalter.
4. Betätigen Sie einmal den Ein/AusFußschalter. Die Control-LED blinkt nun schneller (ungefähr zweimal pro Sekunde). Nun können Sie dem externen Schalter Effektparameter zuweisen.
5. Drehen Sie die Regler, die Sie mit dem externen Schalter steuern möchten auf die höchste von Ihnen benötigte Einstellung und betätigen Sie den Fußtaster. Die Control-LED blinkt nun noch schneller (ca. viermal pro Sekunde). Beachten Sie, dass Sie mit dem externen Schalter bis zu sechs Regler gleichzeitig steuern können.
6. Drehen Sie die Regler, die Sie mit dem Expression-Pedal steuern möchten auf die niedrigste von Ihnen benötigte Einstellung und betätigen Sie den Fußtaster. Die Control-LED leuchtet nun konstant rot.
7. Nachdem Sie die minimalen und maximalen Reglerpositionen eingestellt haben, ist das Einrichten des externen Schalters abgeschlossen.

Hot Hand Input

Der Hot Hand 3 Wireless Effects Controller kann direkt am Control-Input des Nemesis angeschlossen werden, um mit ihm die Parameter der Effekte anzusteuern. Der Hot Hand verfügt über eine X- und eine Y-Achse, deren Signal über die beiden Ringe des TRRS-Kabels zum Empfänger transportiert werden.



Einrichten des Hot Hand

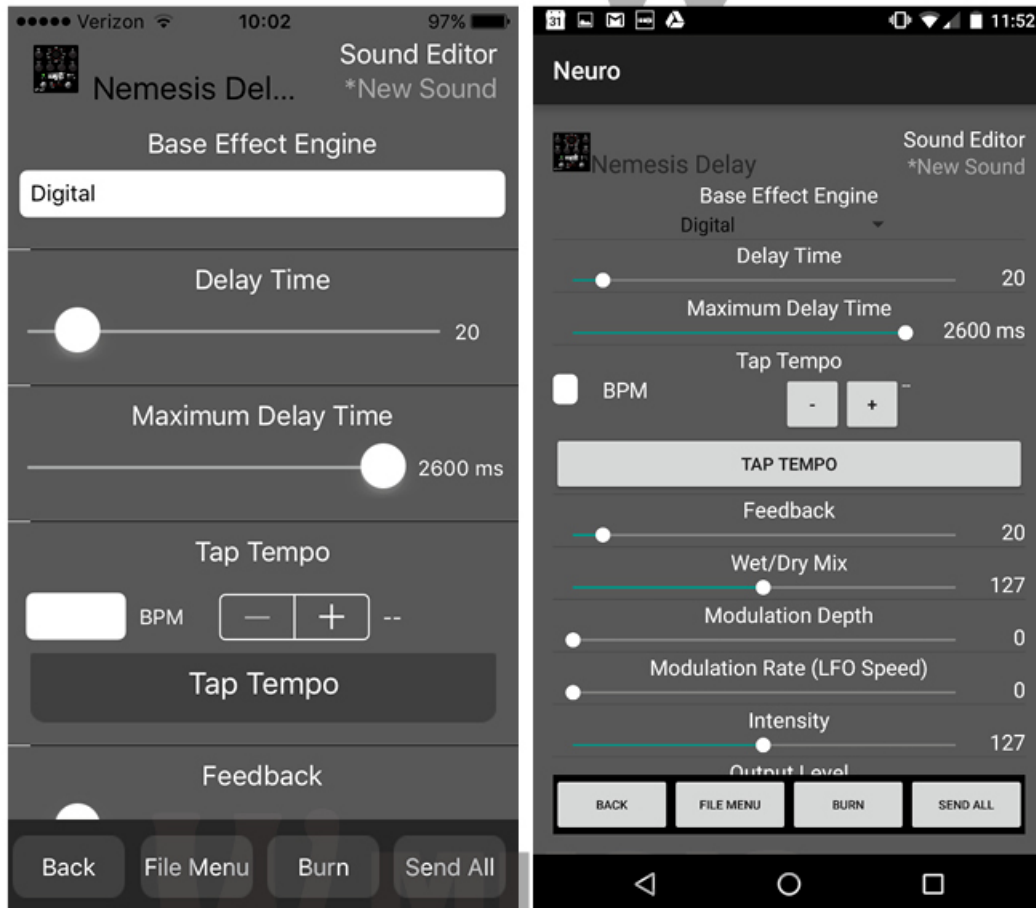
Sobald der Hot Hand mit dem Nemesis verbunden ist, folgen Sie den folgenden einfachen Schritten, um ihn zu kalibrieren und ihm verschiedene Effektparameter zuzuweisen.

1. Drücken Sie den Control-Input-Schalter, um den Control-Input-Modus zu aktivieren. Die Control-LED sollte nun rot leuchten.
2. Drücken und halten Sie den Control-Input-Schalter bis die Control-LED zu blinken beginnt (ungefähr einmal pro Sekunde).
3. Bewegen Sie den Hot Hand in dem Umfang, den Sie für die Regelung des Nemesis nutzen wollen. Am einfachsten ist es, den Ring genau so zu bewegen, wie man es auch später im Live-Betrieb tun möchte. Das Nemesis wählt automatisch die X- und Y-Achse des Hot Hand anhand der Bewegung des Ringes aus.
4. Nachdem Sie den Bewegungsumfang des Hot Hand festgelegt haben, betätigen Sie den Fußtaster des Nemesis, um die Kalibrierung abzuschließen. Die Control-LED blinkt nun etwas schneller (etwa zweimal pro Sekunde). Das Gerät ist nun bereit, um dem Hot Hand Effekt-Parameter zuzuweisen.
5. Drehen sie einen oder mehrere Regler, die Sie mit dem Hot Hand steuern möchte auf die geringste benötigte Einstellung (Minimum) und betätigen Sie anschließend den Control-Fußtaster des Nemesis. Die Control-LED blinkt nun noch schneller (ungefähr viermal pro Sekunde). Beachten Sie, dass Sie mit dem Hot Hand bis zu vier Regler gleichzeitig steuern können.
6. Drehen sie einen oder mehrere Regler, die Sie mit dem Hot Hand steuern möchten, auf die höchste benötigte Einstellung (Maximum) und betätigen Sie anschließend den Fußtaster des Nemesis. Die Control-LED leuchtet nun grün. Beachten Sie, dass Sie mit dem Hot Hand bis zu vier Regler gleichzeitig steuern können.
7. Nachdem Sie die Minimum- und Maximum-Regler-Position eingestellt haben, ist das Mapping der Parameter abgeschlossen.

Neuro App

Die Neuro App ist kostenlos für alle iOS-Geräte erhältlich und kann aus dem App Store heruntergeladen werden. Die Neuro App bietet Zugang zu einer Reihe an Effektparametern, auf die nicht über die Regler zugegriffen werden kann, sowie einige zusätzliche Effekttypen. Um die Neuro App verwenden zu können, verbinden Sie die Kopfhörerbuchse ihres Mobilgerätes mit dem Input 2 ihres Pedals. Verwenden Sie hierfür das mitgelieferte 3,5-auf-6,3mm-TRS-Kabel. Die Neuro App verwendet spezielle Audiosignale, die vom Kopfhörerausgang ihres Mobilgerätes zum Pedal geschickt werden. Achten Sie darauf, dass die Kopfhörereinstellung ihres Mobilgerätes auf Maximum steht, um die beste Funktionalität der Neuro App zu gewährleisten.

Die Neuro App gewährleistet die Kontrolle über alle MIDI-fähigen Parameter des Nemesis. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „MIDI-Implementierung“.



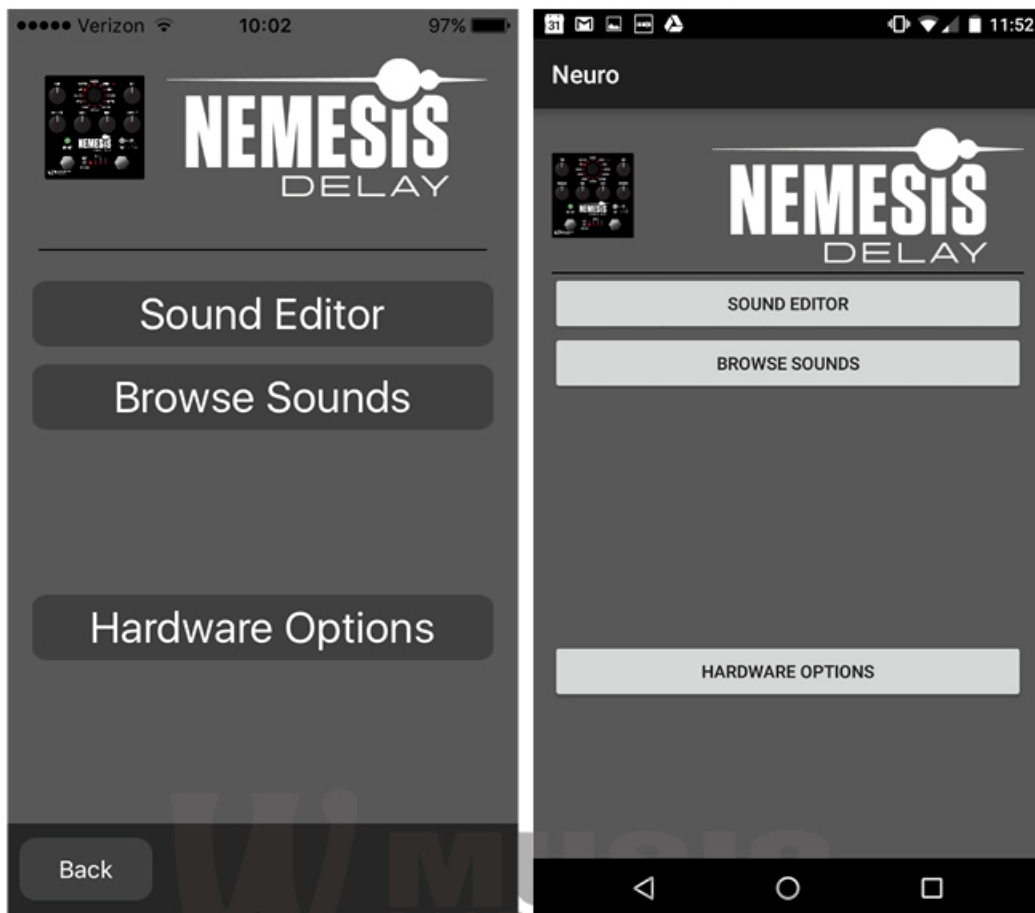
Im Sound Editor finden Sie eine große Bandbreite an Parametern, die Sie zum Erstellen verschiedener Sounds ändern können. Die Arbeitsweise des Sound Editors ähnelt der ihrer TV-Fernbedienung – nur die Parameter, die Sie auf dem Bildschirm berühren, werden im Nemesis verändert, alle anderen bleiben unverändert. Über die Links am unteren Rand des Bildschirms gelangen Sie zum File Menu sowie dem Burn- und dem Send-All-Befehl.

Send all

Falls Sie alle Parameter Ihrer Hardware updaten wollen, damit Sie mit der Anzeige des Sound Editors übereinstimmen, betätigen Sie das Send-All-Feld. Dadurch werden alle Parameter-Einstellungen an die Hardware übermittelt, sodass sichergestellt ist, dass sie alle mit den in Ihrer App angezeigten Einstellungen übereinstimmen.

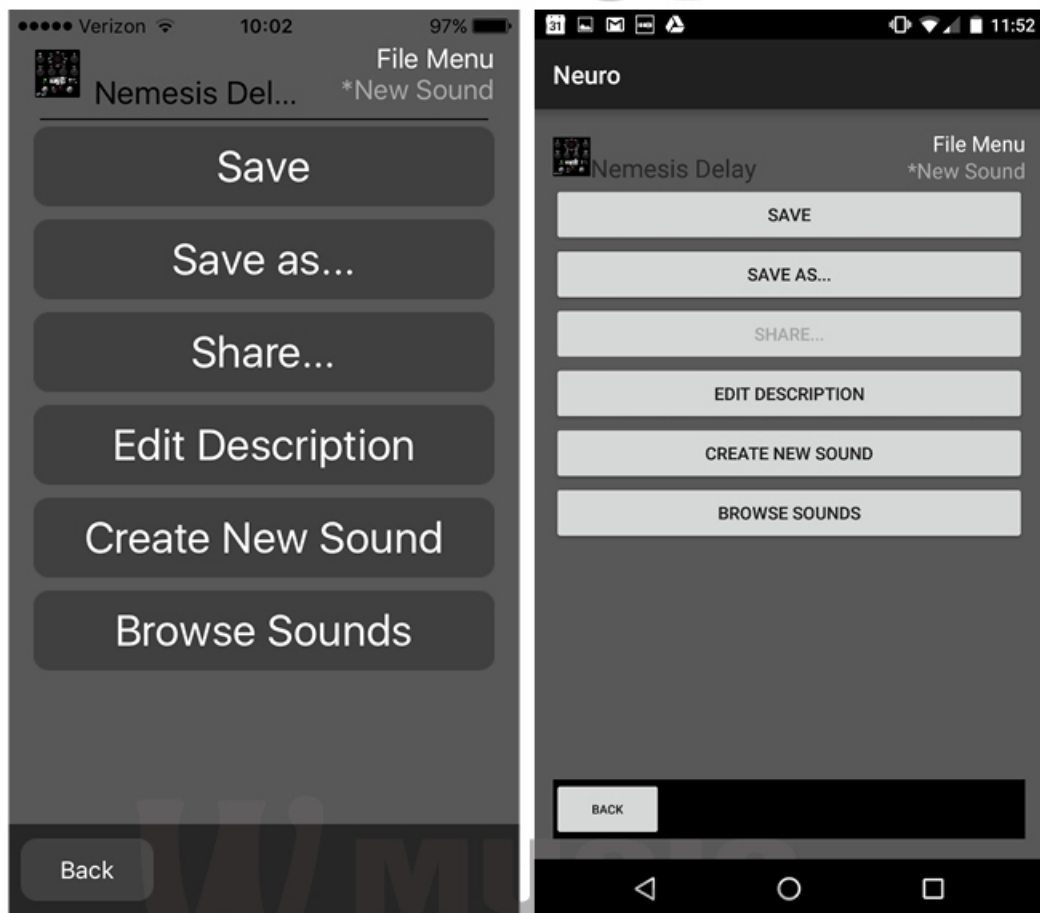
Neubelegung der Regler Intensity, Mod und Rate

Jede Delay-Art verwendet den Intensity-, den Mod- und den Rate-Regler zum einstellen unterschiedlicher Parameter. Mit der Neuro App haben Sie die Möglichkeit, die Wirkweise der Regler zu ändern und sie mit anderen Funktionen zu belegen. Die Möglichkeiten hierfür finden Sie am Ende der Parameter-Liste im Sound Editor.



Im Hauptmenü finden Sie Links zu den drei wichtigsten Sektionen der App:

- Der „Sound Editor“ ermöglicht es Ihnen, den aktuell aktiven Effekt zu bearbeiten oder einen ganz neuen Sound einzustellen. Diese Sounds können u.a. im internen Preset-Speicher archiviert (inklusive 128 User-Presets plus die 12 Top-Level-Werksounds), in einer Preset-Datei in der App gespeichert, Freunden per Email geschickt oder auf die Webseite der Neuro-Community gepostet werden.
- Hinter „Browse Sounds“ verbirgt sich eine Sound-Bibliothek, die in die Kategorien User, Factory, Published und Web unterteilt ist. Hier können Sie ihre Lieblings-Settings ordnen und mit anderen teilen. Darüber hinaus können Sie sich in den von anderen Usern gemachten Settings umschaun.
- Die „Hardware Options“ bieten Ihnen Zugriff auf die globalen Einstellungen Ihrer Hardware. Die hier gemachten Einstellungen werden NICHT in den Presets gespeichert.



Das File Menu zeigt Ihnen Möglichkeiten an, was Sie mit Ihrem gerade bearbeiteten Sound als nächstes tun können.

Save

Speichert die aktuellen Einstellungen des Sound Editors. Sollten Sie den Sound noch nicht gespeichert haben, tritt automatisch die im folgenden erklärte Save-As-Funktion in Kraft.

Save As

Hiermit speichern Sie die aktuellen Einstellungen in einer neuen Datei, wobei Sie selbst einen Dateinamen und eine Beschreibung festlegen können.

Share

Senden Sie Ihre aktuellen Einstellungen als Anhang einer Textnachricht oder Email an einen Freund.

Edit Description

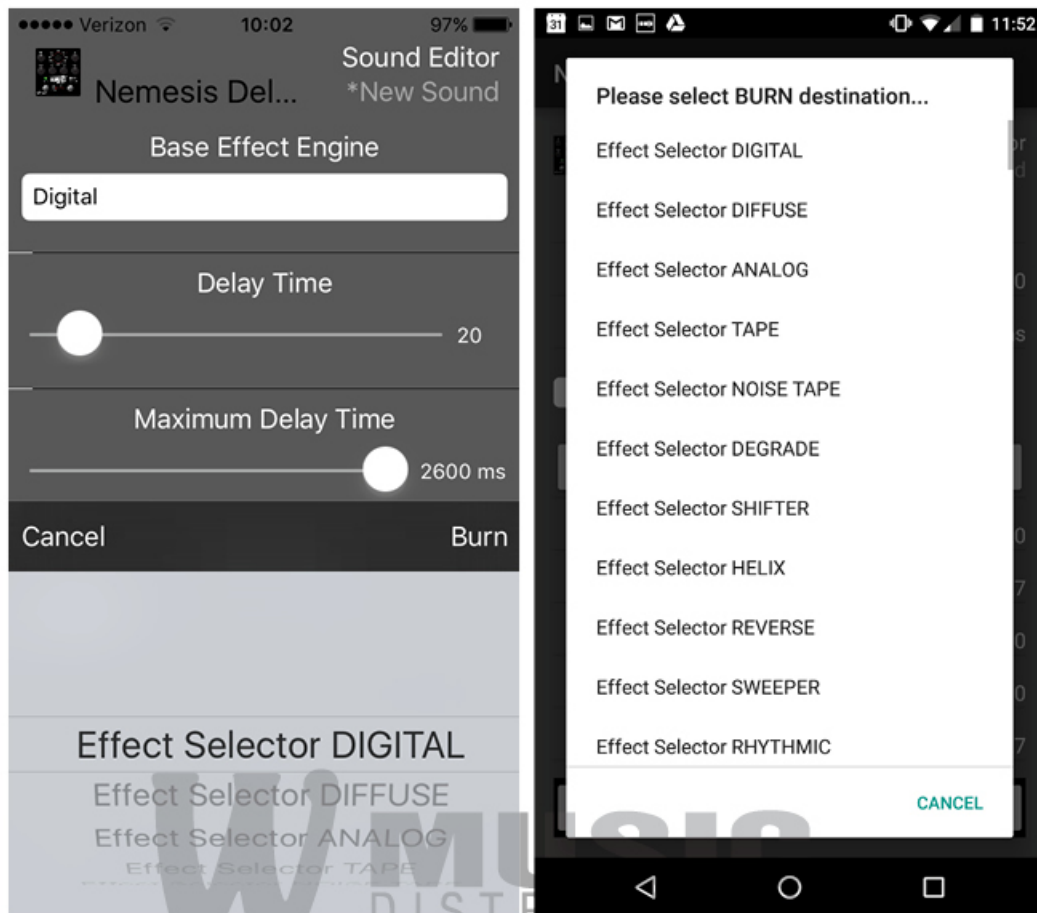
Bearbeiten Sie die Beschreibung des Presets, die Ihnen im Browse-Sounds-Menü angezeigt wird.

Create New Sound

Beendet die aktuellen Sound-Einstellungen und öffnet einen neuen Sound mit Standard-Einstellungen.

Browse Sounds

Unter dem Menüpunkt Browse Sounds findet sich eine Liste mit User- und Web-Presets.



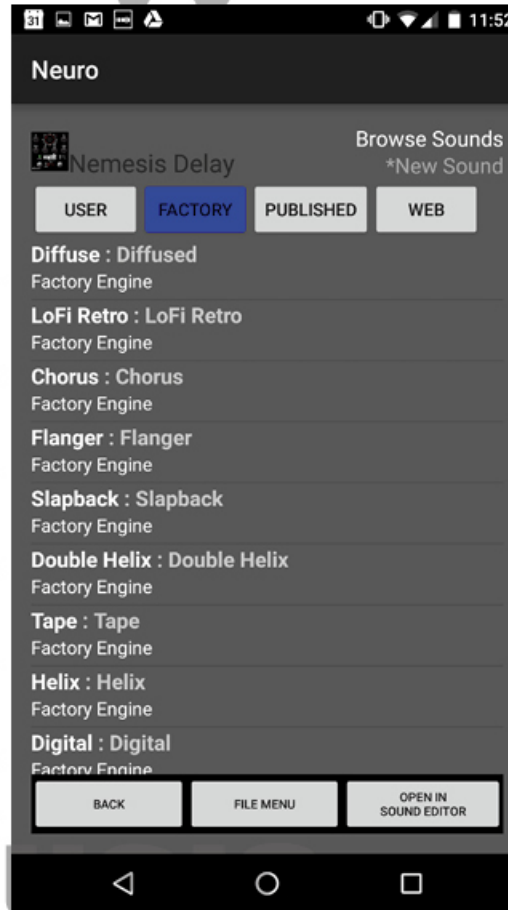
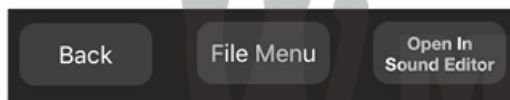
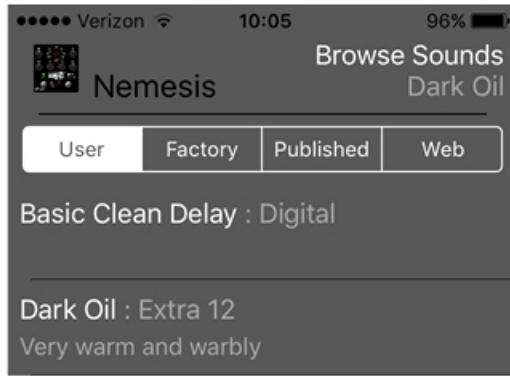
Mit dem Burn-Befehl können Sie die aktuellen Einstellungen des Nemesis in den internen Speicher schreiben, und sie somit später wieder aufrufen. Dabei werden tatsächlich alle Einstellungen, wie sie gerade sind und wie Sie sie hören, übernommen, was nicht unbedingt mit den vom Sound Editor gezeigten Einstellungen übereinstimmen muss, sofern Sie nicht zuvor den Send-All-Befehl gegeben haben.

Nachdem Sie Burn angewählt haben, erscheint eine Liste von insgesamt 140 möglichen Zielorten: die 12 Factory-Slots des Delay-Wahlschalters, und die 128 Plätze im Preset-Speicher, die über MIDI-PC-Befehle zugänglich sind.

Einen Effekt auf dem Effekt-Wahlschalter austauschen

Sie haben die Möglichkeit, eines der Haupt-Delays Digital, Diffuse, Analog, Tape, Noise Tape, Degrade, Shifter, Helix, Reverse, Sweeper, Rhythmic oder Slapback) durch eines der erweiterten Delays oder einen User-Sound zu ersetzen. Hierzu gehen Sie wie folgt vor:

- Laden Sie den Sound in den Sound Editor.
- Drücken Sie Send-All.
- Drücken Sie Burn.
- Wählen Sie eine Position des Effektyp-Schalters, um sie zu überschreiben.



Im Browse-Sounds-Menü werden Ihnen Listen mit Presets angezeigt, die Sie einfach in Ihr Nemesis laden können. Wählen Sie ein Preset aus, schicken Sie es an das Nemesis und schon können Sie es verwenden.

Die Presets sind in vier Kategorien unterteilt:

- **User:** Presets die Sie selbst erstellt und gespeichert haben.
- **Factory:** Presets die von Source Audio erstellt wurden. Sobald Source Audio neue Presets erstellt hat, werden sie dieser Liste automatisch hinzugefügt.
- **Published:** Presets die Sie selbst erstellt und über die Neuro App für andere Benutzer hochgeladen haben.
- **Web:** Presets, die von anderen Nutzern erstellt und geteilt wurden.

Open In Sound Editor

Die Funktion „Open In Sound Editor“ ermöglicht es Ihnen, das aktuell angewählte Preset im Sound Editor zu öffnen und zu bearbeiten.

Kill Dry / Dry Defeat

In diesem Modus wird das Dry-Signal auf allen Outputs stummgeschaltet, ungeachtet dessen, ob der Delay-Effekt aktiv oder im Bypass ist. Dies ist in Situationen nützlich, in denen das Nemesis als Teil einer parallelen Signalkett oder als Send-Effekt verwendet wird. Wenn Sie das Nemesis als Insert-Effekt nutzen, sollte dieser Modus deaktiviert sein. Diese Funktion gibt es erst ab der Firmware-Version 1.12. Wenn der Kill-Dry-Modus aktiv ist, muss auch der Trial-Modus aktiviert werden.

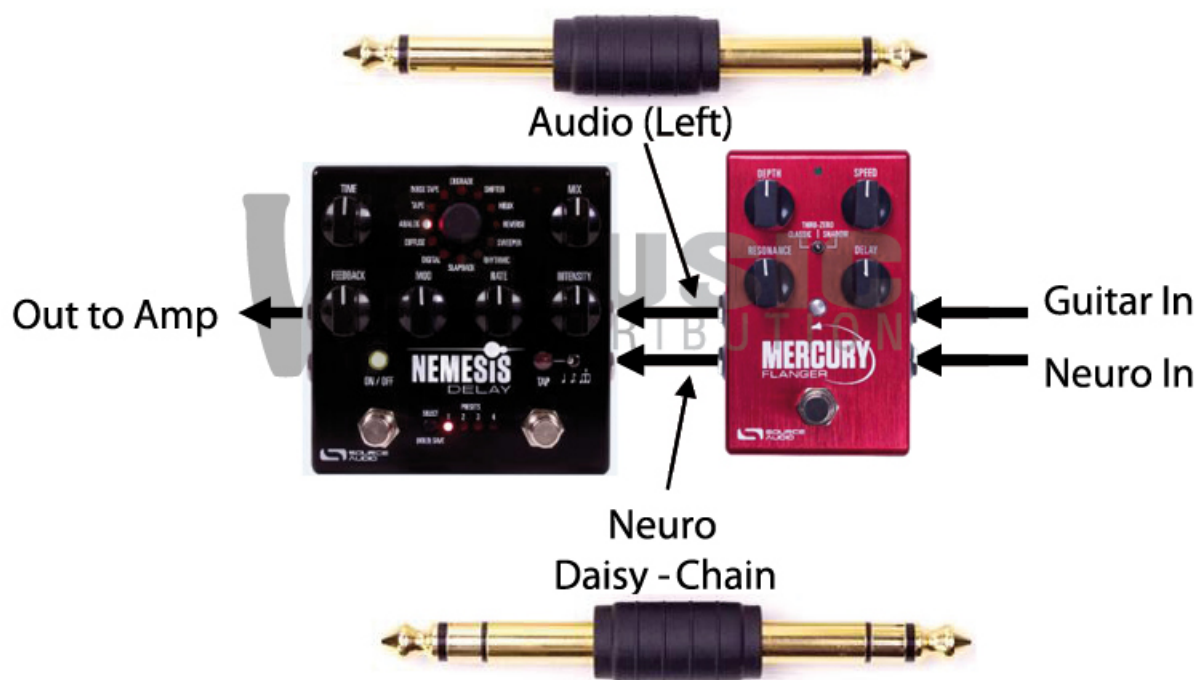
Factory Reset

Ten przycisk uruchamia przywrócenie ustawień fabrycznych i kasuje pamięć Nemesis do ustawień fabrycznych. Spowoduje to usunięcie wszystkich ustawień użytkownika i presetów. Należy zachować ostrożność!

Beispiele für die Neuro-Verbindung via Daisy-Chain

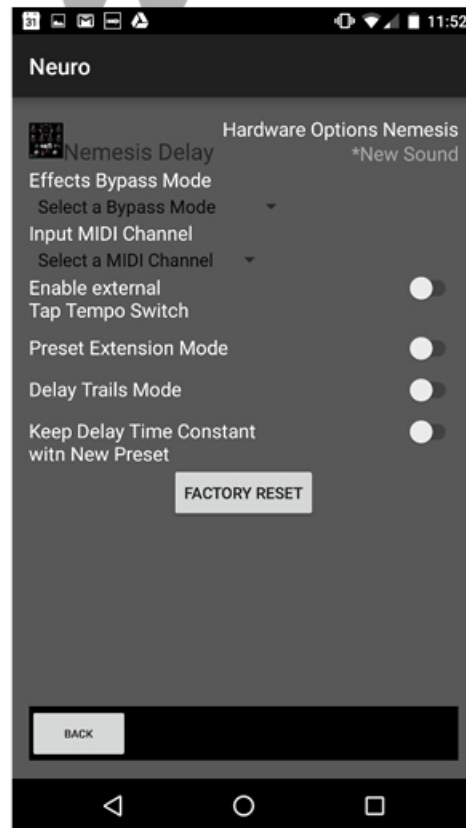
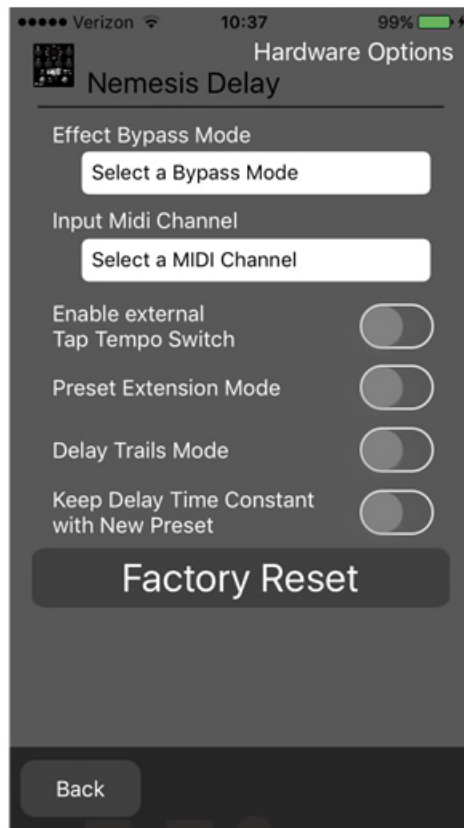
Mono-Audio-Weg mit Neuro-Daisy-Chain

Im Falle eines puren Mono-Audiosignals, können die Neuro-Daten vom Mobilgerät direkt in den ersten Effekt gesendet und von dort via TRS-Kabel zum nächsten Pedal weitergegeben werden.



Source Audio bietet Koppler an, die speziell für die Verbindung von mehreren Produkten der One Series konzipiert wurden. Diese Koppler können Sie im Source Audio Online Store erwerben.





Hier finden Sie einige erweiterte Einstellungen.

Effect Bypass Mode

Hiermit können Sie wählen, welcher Bypass-Weg für jene Presets aktiviert wird, die den Hardware-Bypass-Modus verwenden. Der True Bypass (Relay) verwendet zwei Relays für die True-Bypass-Schaltung. Beim Active Analog (Buffered) Bypass wird ein Buffer verwendet um Singalverluste und Störgeräusche zu verhindern.

Input MIDI Channel

Wählt aus, welcher Kanal (1 bis 16) für die MIDI- und USB-MIDI-Inputs verwendet wird.

Enable External Tap Tempo Switch

Ermöglicht die Verwendung eines externen Tap-Schalters durch Anschließen am Control-Input.

Preset Extension Mode

Bietet Ihnen über das Nemesis Zugriff auf 8 statt 4 Presets.

Delay Trails Mode

Sorgt dafür, dass das Delay-Signal ausklingt, auch wenn das Nemesis in den Bypass geschaltet wird. Da dieser Modus einen Soft-Bypass benötigt, wird der Hardware-Bypass deaktiviert.

Keep Delay Constant with New Preset

Diese Funktion macht aus der Delay-Zeit eine globale Einstellung, bei der das Nemesis die in den Presets gespeicherten Delay-Zeiten ignoriert und es Ihnen ermöglicht, die verschiedenen Presets mit ein- und derselben Delay-Zeit aufzurufen.

Spezifikationen

Maße

- Länge: 11,63 cm (4,58 Inch)
- Breite: 11,17 cm (4,40 Inch)
- Höhe (ohne Regler und Fußschalter): 3,71 cm (1,46 Inch)
- Höhe (inklusive Regler und Fußschalter): 5,61 cm (2,21 Inch)

Gewicht

- 450 Gramm

Stromversorgung

- 200 mA @ 9V DC
- Center Negative Hohlstecker-Buchse, 2,1 mm Innendurchmesser, 5,5 mm Außendurchmesser

Audio Performance

- Maximales Input-Level: +6,54 dBV = 8,76 dBu = 2,12 V RMS = 6,0 V p-p
- Full-Scale Output-Level: +6,54 dBV = 8,76 dBu = 2,12 V RMS = 6,0 V p-p
- Input-Impedanz: 1 MegaOhm (1 MΩ)
- Output-Impedanz: 600 Ohm (600 Ω)
- 110 dB DNR Audio-Path
- 24-bit Audio-Wandler
- 56-bit Digital-Datenpfad
- Universal Bypass™ (Relay basierter True Bypass und analoger Buffered Bypass)

Problembehebung

Werkseinstellungen wiederherstellen

Um das Nemesis in seinen Ursprungszustand zurückzubringen, alle Benutzerdaten, Presets, Expression-Mappings und Benutzer-Effekttypen zu löschen, verwenden Sie die Neuro App und wählen Sie die Option „Factory Reset“. Alternativ können Sie folgendermaßen einen Factory-Reset ohne Verwendung der Neuro App durchführen:

- Drücken und halten Sie den Tap-Fußschalter
- Schließen Sie das Netzteil an
- Die Control-LED blinkt schnell bis der Reset abgeschlossen ist.
Sie können den Tap-Fußschalter loslassen, sobald die Control-LED zu blinken beginnt.

Über die USB-Verbindung oder den MIDI-Input-Connector können Sie das Nemesis mittels gewöhnlicher MIDI-CC- und MIDI-PC-Befehle steuern. Viele der Parameter des Nemesis (sogar die, die nicht einem der Regler zugeordnet sind) können direkt via MIDI angesteuert werden.

MIDI-Kanal

Standardmäßig reagiert das Nemesis auf MIDI-Kanal 1 und ignoriert alle MIDI-Befehle, die nicht diesem Kanal zugewiesen sind. Dies gilt nicht für MIDI-Clock-Befehle. Um den MIDI-Kanal des Nemesis zu ändern, bearbeiten Sie die entsprechenden Einstellungen in der Neuro App. Beachten Sie, dass es sich bei der Wahl des MIDI-Kanals um eine globale Einstellung handelt, die nicht in jedem Preset einzeln gespeichert werden kann.

Presets via Program-Change-Befehle anwählen

Die 128 User-Presets des Nemesis können über Program-Change-Befehle aufgerufen werden. Die Presets 1 bis 128 sind den MIDI-Program-Change-Befehlen 1 bis 128 zugewiesen.

Sie haben die Möglichkeit mit dem Nemesis Presets zu speichern, bei denen das Gerät im Bypass ist, sodass diese ohne aktivierten Delay-Effekt aufgerufen werden können. Der Delay-Effekt kann dann anschließend über den Ein/Aus-Fußschalter oder durch den entsprechenden MIDI-Befehl aktiviert werden.

Viele der Parameter im Nemesis können per MIDI gesteuert werden. Weitere Details hierzu finden sie im Abschnitt „MIDI-Implementierung“.

MIDI Clock

Das Nemesis kann mit einer MIDI-Clock synchronisiert werden. Die MIDI-Clock ist Tempo-abhängig und wird dazu verwendet, mehrere MIDI-gesteuerte Geräte miteinander zu synchronisieren. Ein gängiger Anwendungsbereich für die MIDI-Clock mit dem Nemesis ist bei der Aufnahme zu einem Click Track in einer DAW auf dem Computer. Die Informationen der MIDI-Clock können direkt über die MIDI-IN-Buchse, USB-MIDI oder den Control-Port des Neuro Hub an das Nemesis gesendet werden.

USB

Der USB-Port des Nemesis ist Plug-and-Play-bereit für Windows- und Mac-Computer, sodass keine zusätzlichen Treiber benötigt werden. Schalten Sie einfach das Nemesis ein und verbinden Sie es mittels USB-Kabel mit dem Computer. Der Computer sollte das Nemesis automatisch erkennen, das Ihnen als "One Series Nemesis Delay" im Betriebssystem angezeigt wird.

Die USB-Konnektivität bringt Ihnen viele Vorteile, wie z.B. die Möglichkeit Firmware-Updates auf das Nemesis zu laden, tiefere Parameter zu konfigurieren, neue Effekte der Source-Audio-Ingenieure zu verwenden oder das Arbeiten mit Produktions-Software auf einem Computer.

USB-MIDI

Das Nemesis wird Ihnen auch als MIDI-Device in ihrem Betriebssystem angezeigt. Dadurch kann das Nemesis mit Audio-Softwares, die MIDI verwenden, wie Pro Tools, Ableton Live, Logic Pro und anderen, kommunizieren. MIDI-Befehle können ohne Umwege an das Nemesis USB gesendet werden, wodurch das Nemesis über eine DAW vollautomatisch verwendet werden kann. So können zum Beispiel Depth oder Speed des LFO durch MIDI-Befehle der Audio-Software automatisiert werden. Weitere Details hierzu finden Sie im Abschnitt: „MIDI-Implementierung“.

Mono-zu-Stereo-Audio-Weg mit Neuro-Daisy-Chain

Im Falle eines Signal-Wegs, der einen Mono-Input in Stereo-Outputs aufteilt, können die Neuro-Daten vom Mobilgerät direkt in den ersten Effekt gesendet und von dort via TRS-Kabel zum nächsten Pedal weitergegeben werden.

Das Audio-Signal wird vom selben Kabel übertragen. Im folgenden Diagramm empfängt der Mercury Flanger ein Mono-Signal, verteilt dies auf zwei Stereo-Outputs, die das Signal an das im True-Stereo-Modus arbeitende Nemesis weiterleiten.



Neuro-Daten im External-Loop-Modus

Wenn das Nemesis für den External-Loop-Modus konfiguriert ist, gibt es die Neuro-Daten an den Effektloop weiter, jedoch nicht an das nächste Gerät in der Signalkette.

Neuro Hub

Der Source Audio Neuro Hub (gesondert zu erwerben) verbindet Source-Audio-Pedale der Familien Soundblox 2 und One Series, um so ein einziges bühngerechtes System herzustellen. Zu seinen Funktionen gehören Shared-MIDI, passive Expression-Pedal-Inputs, Konnektivität von Hot Hand sowie USB, und kann bis zu fünf Source-Audio-Pedale miteinander verbinden. Der Neuro Hub bietet außerdem die Scene-Saving-Funktion, die das Erstellen von bis zu 128 Multi-Pedal-Presets ermöglicht, die alle über MIDI-Program-Change-Befehle abgerufen werden können. Verbinden Sie den Neuro Hub via USB mit Ihrem Computer, um Updates herunterzuladen, Multi-Pedal-Presets zu speichern und zu bearbeiten. Zum Verbinden des Nemesis mit dem Neuro Hub verwenden Sie ein 3,5mm-TRS-Kabel und verbinden Sie die Control-Input-Buchse mit einem der Multi-Funktions-Outputs des Neuro Hub. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Neuro-Hub-Dokumentation auf der Source-Audio-Website.

Störgeräusche

Stromversorgung: Stellen Sie sicher, dass ein passendes Netzteil verwendet wird.

Nahegelegene Störquellen: Halten Sie das Pedal von Netzteilen und anderem Equipment fern.

Anderes Equipment: Entfernen Sie andere Effekte aus Ihrer Signalkette und überprüfen Sie ob die Störgeräusche bestehen bleiben.

Mangelhafte Kabel: Tauschen Sie Audio-Kabel aus.

USB-Erdschleife: Wenn Ihr Pedal über ein USB-Kabel mit einem Computer verbunden ist, kann es zu Störgeräuschen im Audio-Signal kommen. Dies kommt für gewöhnlich von einer Erdschleife, die entsteht, wenn das Nemesis und Ihr Computer an verschiedene Stromquellen angeschlossen sind. Bei der Verwendung von Laptops kann dieses Problem dadurch gelöst werden, dass Sie das Netzteil von Ihrem Laptop entfernen und es über den Akku laufen lassen. Oft sind externe Monitore die Ursache für Störgeräusche, sodass das Abschalten externer Monitore die Störgeräusche eliminieren kann.

Erdschleife mit Verstärker: Stellen Sie sicher, dass Ihr Nemesis an denselben Stromkreis wie Ihr Gitarrenverstärker angeschlossen ist.

Hot Hand funktioniert nicht

Niedrige Stromversorgung: Stellen Sie sicher, dass ein passendes Netzteil verwendet wird.

Nicht korrekt kalibriert: Kalibrieren Sie den Hot Hand. Mehr Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Hot Hand Input“.

Nicht korrekt angeschlossen: Überprüfen Sie die Verbindungen des Hot Hand.

Gerät lässt sich nicht einschalten / Die LEDs leuchten nicht

Falsches Netzteil: Verwenden Sie ein passendes Netzteil. Mehr Details dazu finden Sie im Abschnitt „Stromversorgung“.

Firmware Hard Reset

Hard Reset – Zurücksetzen in den Originalzustand: Im Fall, dass das Nemesis nicht mehr funktioniert und keine der aufgeführten Methoden zur Fehlerbehebung funktioniert, kann ein „Hard Reset“ sinnvoll sein. Da das Gerät dadurch in seinen Ursprungszustand zurückgesetzt wird, sollte ein „Hard Reset“ nur vorgenommen werden, wenn alle anderen Versuche gescheitert sind. Bei einem „Hard Reset“ werden alle Firmware-Updates, die Sie seit dem Erwerb vorgenommen haben, rückgängig gemacht. Hinweis: Ein „Hard Reset“ löscht NICHT die Benutzerdaten. Dazu ist ein Factory Reset nötig. Um einen „Hard Reset“ durchzuführen, gehen Sie wie folgt vor:

- Trennen Sie das Nemesis von der Stromversorgung und entfernen Sie alle Audio-Kabel von den Ein- und Ausgängen.
- Drücken und halten Sie gleichzeitig den Control-Input-Schalter und den Ein/Aus-Fußschalter.
- Während Sie weiterhin den Control-Input-Schalter und den Bypass-Fußschalter gedrückt halten, schließen Sie die Stromversorgung an.
- Warten Sie bis die Ein/Aus-LED rot leuchtet. Nun können Sie den Control-Input-Schalter und den Ein/Aus-Fußschalter loslassen.
- Bewegen Sie den Subdivision-Schalter nacheinander auf jede der drei Positionen.
- Nun sollte die Tempo-LED angehen.
- Drücken Sie zuletzt den Ein/Aus-Fußschalter, um den „Hard Reset“-Vorgang zu starten. Sobald der „Hard Reset“ abgeschlossen ist, fährt das Nemesis erneut hoch und startet in der Werkseinstellung.
- Um auch den Benutzerspeicher zu löschen, nehmen Sie ein Factory Reset vor.

Häufig gestellte Fragen

Welche Instrumente kann ich an die Inputs des Nemesis anschließen?

Bei den Inputs des Nemesis handelt es sich um Hoch-Impedanz-Inputs ($\sim 1 \text{ M}\Omega$), die Signalquellen mit hoher Impedanz (wie Gitarren und Bässe mit passiven Pickups) genauso unterstützen wie Quellen mit niedriger Impedanz wie Line-Level-Signale, Gitarren/Bässe mit aktiven Pickups, Keyboards oder Mixer-Outputs. Der Input-Schaltkreis kann Signale mit bis zu 6,0 Volt verarbeiten.

Kann ich das Nemesis auch direkt über USB mit Strom versorgen, ohne das 9-Volt-Netzteil zu verwenden?

Nein. USB liefert 5 Volt, während das Nemesis 9 Volt benötigt. Stellen Sie also sicher, dass das Nemesis über das mitgelieferte 9V-DC-Netzteil betrieben wird, wenn Sie es über den USB-Port verbinden.

Verwendet man beim Verbinden des Nemesis mit einem Audio-Interface oder einem Mixer besser Lo-Z- (Mikrofon) oder Hi-Z-Input (Line/Instrument)?

Der Output des Nemesis arbeitet niederohmig, wenn der Effekt an ist oder sich das Gerät im Buffered Bypass befindet. Im True Bypass in Verbindung mit einer Gitarre mit passiven Pickups ist der Ausgang hochohmig. Deswegen empfehlen wir, dass Sie einen hochohmigen Input (Hi-Z) an ihrem Aufnahme-Interface oder Mixer verwenden, um Signalverluste zu verhindern.

Warum reagiert das Nemesis nicht auf die gesendeten MIDI-Befehle?

Standardmäßig sollte das Nemesis auf MIDI-Befehle über Kanal 1 reagieren (technisch ausgedrückt, bedeutet dies, dass die unteren 4 Bit im Befehls-Byte der MIDI-Information 0000 im Dualsystem oder 0 im Hexadezimalsystem sein sollten). Der MIDI-Kanal des Nemesis kann über die Neuro App konfiguriert werden. Kanalnummern folgen nullbasierter Zählung, sprich MIDI-Kanal 1 wird als 0 im Hexadezimalsystem ausgedrückt, MIDI-Kanal 2 als 1 und so weiter bis MIDI-Kanal 16, der dem F im Hexadezimalsystem entspricht. Ein MIDI-Befehl beginnt mit einem hexadezimalen B, darauf folgt die Nummer des Kanals (0 bis F). Der Befehls-Byte sollte also wie folgt formatiert sein:

MIDI-Kanal (dezimal)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
CC-Befehls-Byte (hex)	B0	B1	B2	B3	B4	B5	B6	B7	B8	B9	BA	BB	BC	BD	BE	BF

Auf jeden Befehls-Byte folgen zwei weitere Bytes, die Nummer des Control-Change (CC) und der Wert. Jeder CC besteht also aus insgesamt drei Bytes. Falls das Nemesis nicht auf MIDI-Signale reagiert, überprüfen Sie, ob Ihr MIDI-Controller korrekt konfiguriert ist und die Befehle im oben beschriebenen Format sendet.

Standardmäßig reagiert das Nemesis auf die im Folgenden aufgeführten Program-Change-Befehle:

Parameter	Art des Befehls	Wert
Aktiviert Preset 1	Programm-Wechsel	000
Aktiviert Preset 2	Programm-Wechsel	001
Aktiviert Preset 3	Programm-Wechsel	002
Aktiviert Preset 4	Programm-Wechsel	003
Aktiviert Preset 5	Programm-Wechsel	004
Aktiviert Preset 6	Programm-Wechsel	005
Aktiviert Preset 7	Programm-Wechsel	006
Aktiviert Preset 8	Programm-Wechsel	007
Aktiviert Preset 9 bis 128	Programm-Wechsel	008 bis 127

Um das Nemesis mittels eines Program-Change-Befehls in den Bypass zu schalten, programmieren Sie einfach eins der 128 Presets mit stummgeschaltetem Effekt und rufen es auf, wenn Sie das Nemesis in den Bypass schalten möchten.

MIDI-Clock-Befehle

Das Nemesis reagiert auf eine MIDI-Clock (dezimal 248, hex 0xF8), die mit einer Rate von 24 ppqn (pulses per quarter note) arbeiten sollte. Das Nemesis reagiert nicht auf Clock-Start- (0xFA), Clock-Continue- (0xFB) oder Clock-Stop-Befehle (0xFC) sowie nicht auf einen MIDI-Timecode.

Continuous-Control-Befehle

Viele Parameter des Nemesis können per MIDI gesteuert werden. Eine komplette Liste wäre für diese Bedienungsanleitung zu umfangreich. Sie finden sie jedoch auf der Source-Audio-Website unter „Manuals and Documentation“.

Standard-CC-Mapping

Das Standard-MIDI-Mapping ermöglicht die Steuerung der Parameter durch Continuous-Controller-Befehle (mehr dazu in der Liste zur MIDI-Implementierung auf der Source-Audio-Website). Jedoch ist es auch möglich das Standard-Mapping zu überschreiben und ein eigenes zu erstellen. Dabei sind einige wichtige Dinge zu beachten:

- Custom-MIDI-Mappings werden global angewendet, sind also nicht für jedes Preset einzeln speicherbar. Das CC-Mapping gilt zu jeder Zeit, ganz gleich, welches Preset gerade aktiviert ist.
- **WICHTIG!** Durch das Erstellen eines Custom-MIDI-CC-Mappings wird das in der Liste zur MIDI-Implementierung dargestellte Mapping überschrieben und kann nur durch einen Factory-Reset wiederhergestellt werden. Sie sollten also nur dann ein Custom-MIDI-CC-Mapping erstellen, wenn Sie wissen, was Sie tun. Wenn Sie sich nicht sicher sind, bleiben Sie lieber beim Standard-Mapping.

Um ein Custom-MIDI-CC-Mapping zu erstellen, gehen Sie wie folgt vor:

- Wenn nötig, drücken Sie den Control-Input-Schalter, so dass die Control-LED leuchtet.
- Drücken und halten Sie den Control-Input-Schalter bis die Control-LED zu blinken beginnt.
- Schicken Sie den benötigten MIDI-CC via MIDI-Input oder USB an das Nemesis. Die Control-LED blinkt schneller, sobald der MIDI-CC-Befehl empfangen wird.
- **WICHTIG!** Der nächste Schritt löscht das Standard-MIDI-CC-Mapping (wenn Sie den Vorgang zum ersten Mal durchführen). Wenn Sie abbrechen möchten, können Sie es jetzt noch tun, indem Sie den Control-Input-Schalter drücken.
- Wenn Sie den MIDI-CC-Befehl einem Regler zuweisen möchten, drehen Sie diesen. Wenn das Mapping erfolgreich war, leuchtet die Control-LED konstant, zum Zeichen, dass das Mapping abgeschlossen ist.
- Wenn Sie den MIDI-CC-Befehl einem Neuro-Parameter zuweisen möchten, nehmen Sie den entsprechenden Vorgang in der Neuro App vor, um die Daten an das Nemesis zu senden. Wenn das Mapping erfolgreich war, leuchtet die Control-LED konstant, zum Zeichen, dass das Mapping abgeschlossen ist.

Appendix A: Rhythmus-Pattern in Standard-Notation

Die Pattern für die Funktionen "Rhythmic" und "Complex Rhythmic" sind hier in der für Musik üblichen Schreibweise notiert. Jedes Pattern wird als einzelner Takt mit der dazugehörigen Taktart gezeigt. Die Dauer dieses Taktes ist gleichbedeutend mit der Zeitspanne zwischen zwei Betätigungen des Tap-Tempo-Fußschalters. Obwohl verschiedene Interpretationen für jedes Pattern möglich sind, wurde die für eine optimale Lesbarkeit und Einfachheit in der Notation Taktartangabe gewählt. Wo mehr als eine Interpretation des Tempos Sinn macht, ist auch die Alternativ-Notation in einer anderen Taktart notiert.

"Rhythmic" Patterns

Rhythmic Pattern 1:



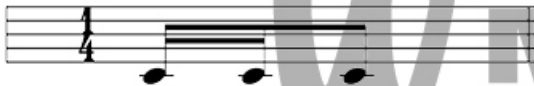
Rhythmic Pattern 2:



Rhythmic Pattern 3:



Rhythmic Pattern 4:



Rhythmic Pattern 5:



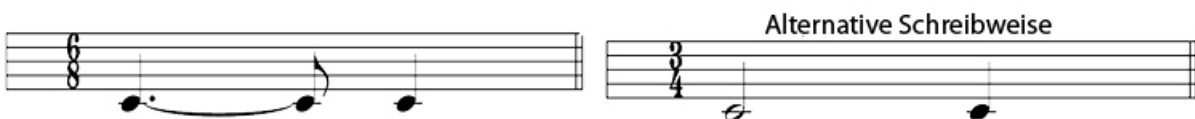
Rhythmic Pattern 6:



Rhythmic Pattern 7:



Rhythmic Pattern 8:



Alternative Schreibweise

Complex Rhythmic Pattern 1:



Complex Rhythmic Pattern 2:



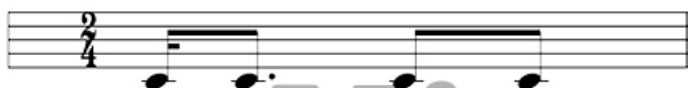
Complex Rhythmic Pattern 3:



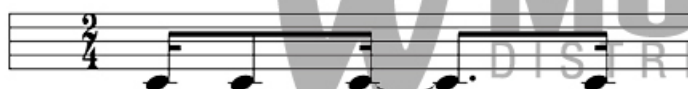
Complex Rhythmic Pattern 4:



Complex Rhythmic Pattern 5:



Complex Rhythmic Pattern 6:



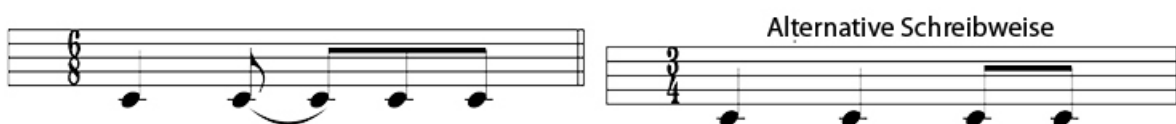
Complex Rhythmic Pattern 7:



Complex Rhythmic Pattern 8:



Complex Rhythmic Pattern 9:



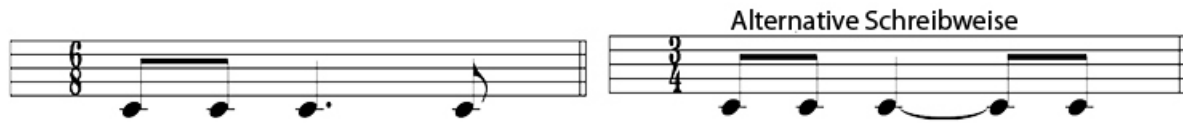
Complex Rhythmic Pattern 10:



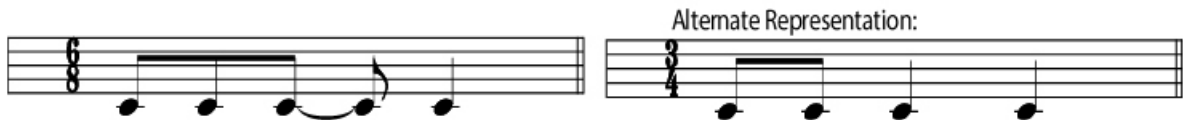
Complex Rhythmic Pattern 11:



Complex Rhythmic Pattern 12:



Complex Rhythmic Pattern 13:



Appendix B: Intensity-Regler Neuro Parameter Overrides

Der Intensity-Regler (und erweitert, der Regler für die Neuro- und MIDI-Parameter) regelt automatisch viele andere Parameter, je nach dem welcher Engine (Funktion) aktiviert ist. Wenn der Intensity-Wert geändert wird, wird die Einstellung der anderen Parameter überschrieben. Welche Parameter in den verschiedenen Engines vom Intensity-Regler überschrieben werden, lässt sich der folgenden Tabelle entnehmen.

Neuro-Parameter, die vom Intensity-Regler überschrieben werden				
Engine	Name	Parameter 1	Parameter 2	Parameter 3
0	Digital	Feedback Filter High Cut	Feedback Filter Low Cut	
1	Diffuse	Diffusion	Feedback Filter High Cut	
2	Analog	Feedback Filter High Cut		
3	Tape	Distortion	Feedback Filter High Cut	
4	Noise Tape	Feedback Filter High Cut		
5	Degrade	Distortion	Feedback Filter Low Cut	Sample Rate Reduction
6	Shifter	Pitch Shift Interval		
7	Helix	Feedback Filter High Cut		
8	Reverse	Tap 2 Level		
9	Sweeper	Sweep Filter Q		
10	Rhythmic	Tap 2 Delay Time		
11	Slapback	Feedback Filter High Cut	Distortion	
12	Resonant Analog	Feedback Filter High Cut	Feedback Filter Low Cut	
13	Tremolo	Tremolo		
14	Sequenced Filter	Distortion		
15	Dub	Feedback Filter Low Cut		
16	Chorus	Feedback Filter High Cut		
17	Flanger	Feedback Filter Low Cut		
18	Double Helix	Feedback Filter High Cut	Diffusion	
19	Complex Rhythmic	Tap 2 Delay Time		
20	Lo-Fi Retro	Sample Rate Reduction		
21	Warped Record	Distortion	Wow and Flutter Noise Level	Feedback Filter Low Cut
22	Compound Shifter	Pitch Shift Interval		
23	Oil Can	Feedback Filter High Cut		

Appendix C: Übersicht über die externen Einstellungen

Das Nemesis kann von externen Geräten gesteuert werden, wie zum Beispiel Tap-Tempo-Schalter, Dual-Fußschalter, Expression-Pedalen und MIDI-Controller. Diese externen Controller können verschiedene Funktionen des Nemesis beeinflussen, wie Tap Tempo, Blättern in den Presets, Selbst-Oszillation, Parameter-Einstellungen und die Hold/Freeze-Funktion. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht darüber, welche externen Controller zum Steuern der verschiedenen Funktionen verwendet werden können.

	Tap Tempo	Preset-Up	Preset-Down	Selbst-Oszillation	Parameter	Hold / Freeze
Interner Tap-Schalter	ja	ja (Schalter gedrückt halten, wenn das Delay im Bypass ist)	nein	nein	nein	ja (gedrückt halten wenn Effekt aktiviert)
Externer Dual-Schalter (1/4" TRS)	External-Control in den SWITCH-Modus schalten. TRS-Kabel. Schalter auf Ring-Kontakt.	External-Control in den SWITCH-Modus schalten. TRS- oder TS-Kabel. Schalter auf Tip-Kontakt.	nein. Für zukünftige Updates geplant.	nein	nein	nein
Einfacher externer Schalter (1/4" TS oder TRS)	External-Control in den SWITCH-Modus schalten. TRS-Kabel. Funktioniert nur, wenn der Schalter auf dem Ring-Kontakt liegt, was bei einem einzelnen Schalter unüblich ist.	No	No	External-Control in den EXP-Modus schalten. Expression-Pedal dem Feedback-Regler zuweisen.	External-Control in den EXP-Modus schalten. Expression-Pedal beliebigem Parameter-Regler zuweisen.	nein
Source Audio Tap Schalter (1/8" TRRS)	Via TRRS-Kabel mit dem Control-Input verbinden. Externen Tap-Schalter in der Neuro App aktivieren.	nein	nein	Via TRRS-Kabel mit dem Control-Input verbinden. Mit Control-Schalter aktivieren und Feedback-Regler zuweisen.	Via TRRS-Kabel mit dem Control-Input verbinden. Mit Control-Schalter aktivieren und Parameter-Regler zuweisen.	nein
Expression-Pedal (1/4" TRS)	nein	nein	nein	External-Control in den EXP-Modus schalten. Dem Expression-Pedal den Feedback-Regler zuweisen.	External-Control in den EXP-Modus schalten. Dem Expression-Pedal einen beliebigen Parameter-Regler zuweisen.	nein
Source Audio Expression-Pedal (1/8" TRRS)	nein	nein	nein	Via TRRS-Kabel mit dem Control-Input verbinden. Mit Control-Schalter aktivieren und Feedback-Regler zuweisen.	Via TRRS-Kabel mit dem Control-Input verbinden. Mit Control-Schalter aktivieren und Parameter-Regler zuweisen.	nein
SoleMan MIDI-Controller	ja. Verwenden der MIDI-Clock oder Tap-Tempo-Fernsteuerung möglich CC (93).	ja. MIDI CC 82.	ja. MIDI CC 80.	ja. MIDI CC 5.	ja. Siehe MIDI-CC-Tabelle.	ja. MIDI CC 97.

GummifüÙe

Das Nemesis besitzt einen ebenen Aluminiumboden, der es Ihnen ermöglicht, das Pedal mittels Velcro an Ihrem Pedalboard zu befestigen. Zusätzlich finden Sie GummifüÙe zum Ankleben im Karton des Nemesis. Diese verhindern das Rutschen des Pedals auf glatten Oberflächen wie zum Beispiel Holzböden.

Hinweise zur Entsorgung



Entsorgen Sie das Pedal, wenn möglich, bei einer Recyclingstelle für Elektrogeräte. Geben Sie es nicht in den Hausmüll.

Zur Einhaltung des EN 61000-4-6-Standards dürfen Input-Kabel nicht länger als 3 Meter sein.

Garantie

Eingeschränkte, übertragbare Garantie

Source Audio, LLC (nachstehend "Source Audio") garantiert, dass Ihr neues Source Audio One Series Nemesis Delay, sofern Sie es bei einem autorisierten Source-Audio-Händler in den Vereinigten Staaten von Amerika („USA“) erworben haben, bei sachgemÙer Verwendung für zwei (2) Jahre ab Ersterwerbsdatum frei von Material- und Fertigungsmngeln bleibt. Bezüglich der Garantie- und Service-Bestimmungen auÙerhalb der USA kontaktieren Sie bitte Ihren Händler.

Diese eingeschränkte Garantie umfasst die Verpflichtung von Source Audio und das Recht des Erwerbers auf Reparatur, Ersatz oder Upgrade nach dem alleinigen Ermessen von Source Audio bei jedem Produkt, das sich trotz korrekter Handhabung und Wartung nach einer Überprüfung durch Source Audio als defekt herausstellt. Source Audio behält sich das Recht vor, jedes zur Reparatur zurckgeschickte Gerät zu updaten und das Design des Produkts ohne Hinweis zu verändern oder zu verbessern. Source Audio behält sich das Recht vor, erneuerte Bauteile als Ersatzteile für autorisierte Reparaturen zu verwenden. Jedes reparierte, ersetzte oder verbesserte Produkt fällt unter den restlichen Zeitraum der Original-Garantie.

Diese eingeschränkte Garantie wird auf den Einzelhändler ausgeweitet und kann auf jeden nachfolgenden Erwerber des Produkts übertragen werden, sofern die Weitergabe in den maÙgeblichen Zeitraum der Garantie fllt und Source Audio die folgenden Informationen übermittelt werden: (1) alle Informationen zur Garantie-Registrierung (wie auf der Registrierungskarte erforderlich) für den neuen Besitzer, (2) einen Beweis der Weitergabe innerhalb von 30 Tagen, und (3) eine Fotokopie des Original-Rechnungsbelegs. Der Garantiefumfang liegt im alleinigen Ermessen von Source Audio. Hierbei handelt es sich um Ihre exklusive Garantie. Source Audio autorisiert keine Dritten, einschlieÙlich Händler oder Handelsvertreter, im Auftrag von Source Audio Verpflichtungen oder Garantien zu übernehmen.

Informationen zur Garantie

Source Audio darf den Nachweis über den Ersterwerb in Form einer Kopie der Originalrechnung oder des Kassenbelegs anfordern. Service-Arbeiten und Reparaturen von Source-Audio-Produkten dürfen nur in der Source-Audio-Fabrik oder in einem autorisierten Service-Center durchgeführt werden. Bevor innerhalb dieser Garantiebestimmungen Reparaturen oder Service-Leistungen durchgeführt werden können, muss der Besitzer eine Rücksendenummer bei Source Audio anfordern. Diese ist erhältlich unter:

Source Audio LLC 120 Cummings Park, Woburn, MA 01801 (781) 932-8080 oder www.sourceaudio.net

Unautorisierte Service-Leistungen, Reparaturen oder Modifikationen machen diese Garantiebestimmungen unwirksam.

Haftungsausschluss und Haftungsbeschränkung

Öffnen Sie unter keinen Umständen das Effektpedal, da Sie dadurch die Garantie ungültig machen.

Die vorangegangene eingeschränkte Garantie ist die einzige von Source Audio erteilte Garantie und gilt an Stelle sämtlicher anderer Garantien. Alle inbegriffenen Garantien, einschließlich der allgemeinen Gebrauchstauglichkeit, die über die spezifischen Vereinbarungen dieser eingeschränkten Garantie hinausgehen, werden hiermit nicht anerkannt und von dieser eingeschränkten Garantie ausgeschlossen. Nach Ablauf der ausdrücklich festgesetzten Garantiezeit, hat Source Audio keinerlei Garantie-Verpflichtungen mehr. Source Audio ist in keinem Fall haftbar für konkrete, zufällige oder mittelbare Schäden, die vom Erwerber oder Drittpersonen erlitten werden. Darin eingeschlossen sind uneingeschränkt Schadensersatzansprüche oder Schäden, die durch den Gebrauch des Produkts verursacht werden, ganz gleich, ob es sich um ein Delikt oder um die Nichteinhaltung eines Vertrages handelt. Source Audio ist nicht haftbar für jegliche Aufwendungen, Ansprüche oder Klagen, die aus einem der oben genannten Fälle resultieren. Manche Staaten erlauben den Ausschluss oder die Beschränkung der gesetzlichen Gewährleistung nicht, weshalb einige der oben aufgeführten Einschränkungen für Sie nicht zutreffend sein könnten. Sie haben aufgrund dieser eingeschränkten Garantieerklärung spezifische Rechte. Möglicherweise haben Sie darüber hinaus weitere Rechte, die sich je nach Staat unterscheiden. Diese eingeschränkte Garantie gilt nur für Produkte die in den USA erworben und verwendet werden. Source Audio ist nicht haftbar für Schaden oder Verlust, der durch fahrlässiges oder bewusstes Handeln seitens des Lieferanten oder seiner vertragsmäßigen Partner entsteht. Im Schadens- oder Verlustfall während des Versands sollten Sie ihren Lieferanten bezüglich der korrekten Vorgehensweise kontaktieren.

Version History

December 29, 2015: Initial Release

January 15, 2016: Fixed numerous typos. Updated control layout image. Added Neuro App engine overwrite description.

January 29, 2016: Firmware Version 1.12 released. Added Kill Dry Mode. Updated Preset LED descriptions. Updated On/Off LED description for trails mode. Added TRS expression description for Control Input. Added min and max delay times for each engine. Added Custom CC Mapping section. Added Intensity/Mod/Rate knob reassignment description.

February 1, 2016: Added sections describing how to connect an external switch as an expression toggle for the Pedal In port or the Control Input port. Added description of One Series Neuro Couplers.



©Source Audio LLC | 120 Cummings Park, Woburn, MA 01801 | www.sourceaudio.net